



Leipziger Gartenfreund

Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Foto: Rike / Pixelio.de

April 2022

Die nächste Ausgabe erscheint am 3. Mai 2022.

■ Stadtverband dankt Frauen für ihr Engagement

Ohne den zumeist ehrenamtlichen Einsatz der Vertreterinnen des vermeintlich „schwachen Geschlechts“ wäre es schlecht um das Kleingartenwesen bestellt. Grund genug für mehr als nur ein „Danke schön“.

„Ein besonderer Tag muss für jede Frau her, genügend Beachtung schätzt sie so sehr, ihre Energie ist nicht zu unterschätzen, weiß sich für andere einzusetzen. Das verdient höchste Aufmerksamkeit, und viel geschätzte Dankbarkeit.“ Diese Worte formulierte Robby Müller, Vorsitzender des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK), in seiner Begrüßungsrede. Sie trafen den Kern der Veranstaltung, die am 9. März im Veranstaltungshaus Gohlis im Verein der Kleingärtner „Naturheilkunde Gohlis“ stattfand.

Es war ein Dankeschön für das ehrenamtliche Engagement der Kleingärtnerinnen im Leipziger Kleingartenwesen. Diese Tradition wird im SLK seit Anfang der 1990er Jahre gepflegt. Es begann mit einem Erfahrungsaustausch der Frauengruppen im Haus der Kleingärtner und wird

nunmehr seit vielen Jahren im Rahmen etwas größerer Veranstaltungen mit Vereinsvorsitzenden und Mitgliedern aktiver Frauengruppen durchgeführt.

Der Einladung des Vorstandes des SLK zu der Veranstaltung am 9. März waren in diesem Jahr 38 Kleingärtnerinnen gefolgt. Nach einem Jahr coronabedingter Pause waren alle froh, dass es nun mit der Traditionsveranstaltung weiterging. Aber auch dieses Mal brachte „Corona“ das Programm

etwas durcheinander. Die geplante Vorführung der Schaufloristinnen Kerstin Anders und Heike Henkel musste wegen positiver Testergebnisse kurzfristig gestrichen werden. Das war schade, hat aber die Stimmung nicht wesentlich beeinflusst.

Die Frauen fanden auch so genügend Gesprächsstoff für Unterhaltung an den Tischen. Die gastronomische Betreuung war sehr gut und wurde von den Kleingärtnerinnen bei der Verabschiedung gelobt. -r



Dankesworte vom Verbandsvorsitzenden Robby Müller.

Foto: SLK

■ Zum Titel

Der Frühling ist da. Er bringt endlich wieder Farbe in unsere Kleingärten und weckt die Lebensgeister. Jetzt, da alles grünt und blüht, macht die Gartenarbeit richtig Spaß. Passend zum Titelmotiv wünschen die Mitarbeiter der Geschäftsstellen und die Vorstände beider Leipziger Kleingärtnerverbände sowie das Redaktions-Team des „Leipziger Gartenfreundes“ allen Leserinnen und Lesern ein frohes Osterfest. Foto: Rike / pixelio.de

■ 10. Bowling Cup der Kleingärtnervereine

Am 28. April findet die zehnte Auflage des Bowling Cups der Leipziger Kleingärtnervereine statt. Ab 18 Uhr wird im Bowl Play Bowling & Freizeitcenter wieder um den großen Wanderpokal gekämpft. Neben jeder Menge Spaß gibt es Preise und Urkunden für die fünf bestplatzierten Teams

und einen Trostpreis für das schlechteste Abschneiden. Ihr Verein hat sich noch nicht angemeldet? Dann aber schnell! Einige Bahnen sind noch frei. Meldeschluss ist am 25. April, mehr Informationen gibt's beim Stadtverband unter (0341) 4 77 27 53 bzw. auf www.leipzig-er-kleingartner.de -r

Aus dem Inhalt

Wir Kleingärtner grenzen keinen Gartenfreund aus!	4	Über den Gartenzaun gefragt	13
25. Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“	5	Sie fragen – wir antworten	14
Erste Hilfe kann im Ernstfall Leben retten	6	Der SLK gratuliert (1)	14
Terminübersicht des Kreisverbandes für April und Mai	6	Die Arbeit der Bezirksgruppen hat sich bewährt	15
Der KVL gratuliert	6	Los geht's! Auf Entdeckungstour im Kleingarten	16
Kassenprüfung sorgt für Ruhe und Vertrauen	7	Wenn's riecht, ist etwas falsch gelaufen	18
3 Fragen an ... Dieter Schott, Vors. „Erholung“ e.V.	7	Die Natur des Jahres 2022: Backhefe	19
Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (46): „Frohsinn“ e.V.	8	Pflanzenraritäten: die Strauch-Pfingstrose	20
Viel mehr als „nur“ trockene Geschichte	9	„No dig“ – wenn der Spaten im Schuppen bleibt	21
Leserbrief	9	Der SLK gratuliert (2)	22
Kleingärtner stellen sich der Herausforderung	10	Ein Schneckenliebhaber mit eigener Schmiede	22
Kleingärten stehen bundesweit hoch im Kurs	11	Heilende Pflanzen: Wolfsmilchgewächse	23
Terminübersicht des Stadtverbandes	12	Impressum	24
Kommen Sie mit nach Torgau!	12	Hier spricht die Gartenfachkommission	24
		Der Buchtip: Tomaten	24

Wir wandern wieder! Sind Sie auch am Start?

Am 14. Mai, 10 Uhr, startet die 17. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen (KGA). In diesem Jahr führt die Route durch zehn Anlagen in den Leipziger Stadtteilen Connewitz, Lößnig und Marienbrunn.

Start und Ziel befinden sich in der KGA „Erholung“, Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig. Der Verein wurde 1900 gegründet (ca. 260 Parzellen auf 5,8 ha). Es gibt eine gemütliche Vereinsgaststätte, die am 14. Mai auch eine Frühstücksversorgung anbieten wird.

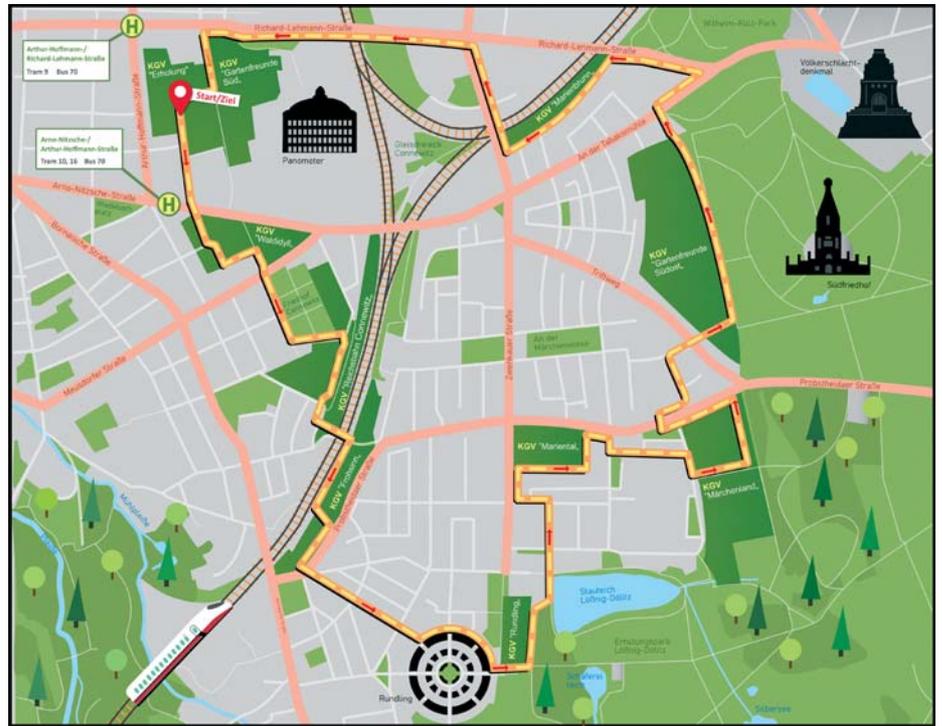
Nach dem Start führt die erste Etappe zur KGA „Waldidyll“ (Vereinsgründung 1897, ca. 360 Parzellen auf 9,3 ha). Die nächste Etappe verläuft zur KGA „Reichsbahn Connewitz“ (*1908, ca. 100 Parzellen auf 3,8 ha). Im weiteren Verlauf steuern die Wanderer die KGA „Frohsinn“ an (* 1910, ca. 95 Parzellen auf 2,6 ha). Das vierte Etappenziel ist die KGA „Am Rundling“ (*1946, ca. 40 Parzellen auf 1,5 ha). Weiter geht es zur KGA „Mariental“ (*1939, ca. 85 Parzellen auf 3,5 ha). Mit der KGA „Märchenland“ wird das sechste Etappenziel erreicht (*1932, ca. 290 Parzellen auf 7,5 ha). Nun folgt die KGA „Gartenfreunde Südost“, es ist die größte Anlage auf der Strecke (*1911, ca. 450 Parzellen auf 13,4 ha). Dort wird am 9. Juli der Tag des Gartens 2022 stattfinden, zu dem alle Wanderfreunde herzlich eingeladen sind.

Die achte Etappe führt zur KGA „Marienbrunn“ (*1911, ca. 40 Parzellen auf 1 ha). Mit der KGA „Gartenfreunde Süd“ – der älteste Verein auf der Strecke – erreichen wir das neunte Etappenziel (*1890, ca. 250 Parzellen auf 5,8 ha). Jetzt geht es nur noch in die Nachbaranlage zum Ziel in der KGA „Erholung“.

Insgesamt sind das etwa 10 km, die aber in aller Ruhe absolviert werden



Mit den begehrten Wanderheften in der Hand geht es auf die Strecke. Foto: SLK



können. Die nun schon traditionellen Wanderungen sind keine Leistungs-sportveranstaltungen. An den Etappenorten werden jeweils Stempeln-einträge im Wanderheft gemacht. Es gibt entlang der Strecke Rast-, Ruhe- und einige Versorgungsmöglichkeiten sowie Toiletten. Die Strecke ist im Wanderheft, das am Start ausgegeben wird, ausführlich beschrieben. Unterwegs sind Hinweisschilder hilfreich.

Wie stets gibt's bei dieser Wanderung keine Sieger. Aber alle, die das Ziel erreichen, haben etwas für ihre Gesundheit getan und sind Gewinner. Wer alle Stempeln-einträge im Wanderheft vorweisen kann, bekommt Wertmar-ken für eine Grillkost und ein Getränk. Die Strecke ist für Groß und Klein ohne Altersbegrenzung begehbar. Interessierte Leipziger Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

Übrigens: Die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände und die drei hiesigen OBI-Märkte spenden für jeden Teilnehmer an der Wanderung insgesamt 5 Euro zur Unterstützung ukrainischer Flüchtlinge. Wenn das kein guter Grund zum Wandern ist.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Stadtverbandes Leipziger Kleingärtner. -r

Waschbär?

GartenJäger helfen
bei Problemen mit
Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283

0176 5775 7003

info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !

■ Aus dem Kleingarten hinaus in die Natur

Im Frühjahr gibt es im Garten besonders viel zu tun. Wo könnten sich die Kleingärtner besser entspannen als in der Natur? Unser Tipp: Entdecken Sie mit Naturfreunden aus ganz Mitteldeutschland das Leipziger Umland. Die beliebte **7-Seen-Wanderung** führt Sie vom **6. bis 8. Mai** auf insgesamt 74 spannenden Touren durch das Leipziger Neuseenland.

Wer unsere Region noch von früher kennt, kommt aus dem Staunen nicht heraus. Wo bis in die 90-er Jahre Kohlebagger riesige Löcher in die Landschaft gruben, laden heute zauberhafte Seen zum Schlendern und Verweilen ein. Allein, gemeinsam mit Familie und Freunden oder als Wandertross mit Gleichgesinnten lässt sich diese wildromantische Landschaft im Rahmen der 7-Seen-Wanderung perfekt erkunden.

Für jeden Geschmack ist etwas dabei: Die Bandbreite reicht von der herausfordernden 100-km-Tour über familientaugliche Strecken von 4 bis 20 km bis zur geführten Wanderung. Gerade die geführten Touren erfreuen sich großer Beliebtheit. Erfahrene Wanderleiter erzählen Spannendes, Wissenswertes und Kurioses über Flora und Fauna oder die Historie der Region. So bekommen Sie einen neuen Blick aufs Leipziger Neuseenland.

Sie haben noch keine Tour gebucht? Dann aber hurtig. Gerade bei den geführten Touren ist die Nachfrage riesig. Auf www.7seen-wanderung.de/ anmeldung sollten Sie sich noch heute anmelden. -pi

■ Ukrainer? Russen? Wir Kleingärtner grenzen keinen Gartenfreund aus!

Seit dem Angriff auf die Ukraine kochen die Emotionen hoch. Doch unsere Anlagen sollten kein „Kriegsschauplatz“ werden. Hilfe ist das Gebot der Stunde.

Wer Mitglied eines Kleingärtnervereins werden will, muss dessen Satzung anerkennen. Beim Thema Mitgliedschaft finden sich dort Formulierungen wie „Mitglied im Verein kann jede Person werden ... Alle Mitglieder haben die gleichen Rechte und Pflichten.“ Regional gibt es zwar kleine Unterschiede, aber allen Satzungen ist gemein, dass sie niemanden wegen Geschlecht, Religion oder Herkunft ausschließen (und dies laut Grundgesetz auch gar nicht dürften).

Das spiegelt sich in den Kleingärtnervereinen auch deutlich wider. Immer stärker zieht das Kleingartenwesen auch Menschen anderer nationaler Herkunft an. Dass das Kleingärtner über soziale Grenzen hinweg verbindet, ist nicht neu. Aber auch nationale und ethnische Grenzen vermag das „grüne Hobby“ zu überwinden; und so kultivieren in vielen Leipziger Vereinen Pächter aus unterschiedlichen Ländern ihre Parzellen. Diese Vielfalt ist sichtbar und sie tut trotz unterschiedlicher Denk- und Arbeitsweisen auch dem Vereinsleben gut.

Doch seit dem 24. Februar 2022, dem Tag des russischen Angriffs auf die Ukraine, hat unser Miteinander einen Dämpfer bekommen. Doch alle, die nun pauschal „die Russen“ in Sip-

penhaft nehmen, sollten eines bedenken: So furchtbar der Überfall Russlands auf die Ukraine auch ist, so wenig haben unsere russischstämmigen Gartennachbarn damit zu tun. Sie sind die selben Menschen wie vor dem Ausbruch dieses Krieges und haben ein Recht darauf, als solche akzeptiert und behandelt zu werden. Niemand hat das Recht, sie wegen ihrer Herkunft aus dem Land eines mutmaßlichen Kriegsverbrechers unter Generalverdacht zu stellen, sie zu beschimpfen oder anderweitig zu behelligen.

Wir alle sollten in dieser Situation an unser verbindendes Hobby denken und als Kleingärtner vor allem eines sein: Menschen. Dazu gehört auch die schnelle Hilfe für diejenigen, die durch den Krieg vertrieben wurden und nun bei uns angekommen sind. Wichtig ist tatkräftige Hilfe, die den Geflüchteten den Start erleichtert. Das können z.B. haltbare Lebensmittel sein, Kleidung, Möbel oder Küchengeräte und schon bald ein paar Salatköpfe oder andere Gartenerzeugnisse. **Die Vorstände der Leipziger Kleingärtnerverbände PS.: Die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände und die drei OBI-Märkte nutzen die Wanderung am 14. Mai für eine gemeinsame Spendenaktion. Mehr dazu finden Sie auf Seite 3.**



6. bis 8. Mai 2022

Für Familien, Freunde, Kollegen und Genusswanderer.

7 Seen-Wanderung

Wandert mit uns!

www.7seen-wanderung.de

25. Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“

Allmählich wird es spannend: Bald geht die Bewertungskommission des Wettbewerbs ans Werk und wird dann auch einen Leipziger Kleingärtnerverein und dessen Anlage genau unter die Lupe nehmen.

Der 25. Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ steht unter dem Motto „Kleingärten: Stadtgrün trifft Ernteglück“. Gemeinsam mit ihren Kommunen haben sich 22 Kleingartenanlagen (KGA) einen Platz im Finale des Wettbewerbes 2022 gesichert. Der Kleingärtnerverein (KGV) „Kultur“ e.V. gehört als Leipziger Teilnehmer dazu.

Der Wettbewerb erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. Über Landesvorentscheidungen führt der Weg ins Bundesfinale.

Die Bundesbewertungskommission – bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Wissenschaft, Forschung und Lehre, Naturschutz des unterstützenden Ministeriums und des Kleingartenwesens – wird diese KGA im Zeitraum vom 24. Juni bis 4. Juli besichtigen und Platzierungen ermitteln. Bewertet werden die städtebauliche Einordnung der Anlage und deren stadtklimatische Funktion, Um-



Der öffentlich zugängliche Info-Garten.
Foto: SLK

weltschutz und naturschutzfachliche Projekte sowie ökologische Strategien und Maßnahmen, soziale Projekte und das bürgerschaftliche Engagement des Vereins, die Planung und Gestaltung der Anlage, die Gestaltung und Nutzung der Einzelgärten sowie die Qualität und Kreativität der Präsentation des Vereins und der Anlage bei der Besichtigung.

Der ökologischen Bedeutung der Kleingärten in der Stadt wird in diesem Wettbewerb ein noch höherer Stellenwert beigemessen als in den vorausgegangenen Wettbewerben.

Der KGV „Kultur“ e.V. hat sich gut auf die Wettbewerbsteilnahme vorbereitet. Wir wünschen viel Erfolg bei der Besichtigung und eine gute Platzierung. -r

24. April 2022, 11.00 bis 17.00 Uhr im Budde-Haus

Trödelmarkt für Gartenfreunde

Erstmals findet am Sonntag, dem **24. April 2022**, von **11.00 bis 17.00 Uhr** ein spezieller **Second-Hand-Markt** auf dem wunderschönen Gelände des Budde-Hauses in Leipzig-Gohlis (Lützowstraße 19) statt. Es kann alles „getrödel“ werden was Gartenfreunde für ihr grünes Hobby in Heim, Hof und Garten gebrauchen bzw. nicht mehr gebrauchen können. Dabei darf verschenkt, verkauft oder getauscht werden: Von der Astschere bis zum Zierstrauch, vom Gartenzweig bis zur Blumenzwiebel, vom Gartenbuch bis zum Übertopf.

Man kann einfach als neugieriger Besucher vorbeikommen (Eintritt frei) oder selbst einen Stand anbieten. Die Stände sind kostenfrei und jeder kann sich anmelden, der etwas in gute „zweite Gartenhände“ geben möchte, bevor es auf dem Containerplatz oder dem Kompost landet. Stand-Anmeldungen sind noch bis zum **15. April** möglich unter Telefon **0341 90960037** oder per E-Mail an kontakt@budde-haus.de.

Mehr Infos unter www.budde-haus.de



Erste Hilfe kann im Ernstfall Leben retten

Was tun, wenn der Nachbar bei der Gartenarbeit „aus den Latschen kippt“ oder die Rosenschere den Finger erwischt hat? Wohl dem, der dann nicht in Panik gerät, sondern weiß, was jetzt zu tun ist.

Im Kleingärtnerverein „Ostende“ e.V. wird deshalb eine Ersthelferschulung durchgeführt. Der Lehrgang findet am 7. Mai 2022 von 10 bis 13 Uhr im Vereinshaus des KGV statt. Referent ist Erste-Hilfe-Ausbilder Marco Fest vom „Förderverein Rettungswesen“. Behandelt werden folgende Themen:

- Wie verhalte ich mich bei Hitzschlag?
 - Was ist zu tun bei Herzinfarkt?
 - Maßnahmen bei Schlaganfall
 - Erstversorgung bei Schnittwunden
 - Unfälle bei der Gartenarbeit
- Teilnehmen können alle Interessenten; Anmeldung bis 27. April per E-Mail an vorstand@kgv-ostende.de

Eine Anerkennung des Lehrgangs für den Führerschein ist nicht möglich. KGV „Ostende“ e. V., Elisabeth-Schuhmacher-Str. 60, 04328 Leipzig. Zu erreichen mit Bus (90 bis Elisabeth-Schuhmacher-Str. oder 79 bis Paunsdorfer Freihof) und Straßenbahn (7 bis Selberhäuser Friedhof). **P. Seyfarth**

Terminübersicht des Kreisverbandes für April und Mai

Schulungen

- 02.04., 10 Uhr: Schulung Bauverantwortliche der Vereine, KGV „Südstern“ e.V. Markkleeberg
- 23.04., 9 Uhr: Fortbildung Wertermittler des Kreisverbandes, KGV „An der Mühle“ e.V. Baalsdorf
- 27.04.: Offene LSK-Onlineschulung für Vorsitzende, Thema „Das Kleingartenkündigungsrecht in der Praxis“, Anmeldung über Geschäftsstelle KVL
- 21.05., 9.30 Uhr: Schulung Vereinsvorstände, KGV „Gartenfreunde West Rückmarsdorf“ (mit Einladung)
- 25.05.: Offene LSK-Onlineschulung für Vorsitzende, Thema „Ordnung bei Pächterwechsel“, Anmeldung über Geschäftsstelle KVL

Sonstiges

- 05.05., 17 Uhr: Sitzung Kleingartenbeirat der Stadt Leipzig
- 06. - 08.05., 7-Seen-Wanderung Stadt Markkleeberg (s. S. 4)
- 14.05., 10 Uhr: 17. Wanderung durch Leipziger KGA (s. S. 3)

Fachberatung/Vorfürungen

- 09.06., 15 Uhr: Reißen an Obstgehölzen, KGV „Markranstädt Ost“ e.V., Hordisstraße 49, 04420 Markranstädt
- 25.06., 15 Uhr: Reißen an Obstgehölzen (Apfel, Birne), KGV „Feierstunde Kulkwitz“ e.V., Ernst-Thälmann-Str. 5a, 04420 Markranstädt

Informationsveranstaltungen

- 01.04.: für Mitgliedsvereine im Bereich der Kommune Schkeuditz und Umland, 17 Uhr im KGV „Schkeuditz 1915“ e.V.
- 13.04.: für Mitgliedsvereine im Bereich der Kommune Markranstädt u. Umland, 17 Uhr im KGV „Anton Vockert 1894“ e.V. Markranstädt
- alle Veranstaltungen ohne Einladung

Rechtsberatung für die Vereine

- 05.05., 9 bis 13 Uhr, Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Erweiterte Vorstandssitzung

- 22.04. und 20.05., 16 Uhr, in der Geschäftsstelle

Stammtischgespräch

- 09.04.: „Abschluss Unterpachtvertrag“, 17 Uhr
- 14.05.: „Bauordnung Kreisverband“, 17 Uhr
- in der Geschäftsstelle, ohne Einladung

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, mit Termin

Sprechstunde Datenschutz

- 26.04., 16 Uhr: In der Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945
Fax: 0341/35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net, Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Auf Grund der aktuellen Entwicklung der Corona-Pandemie und daraus resultierenden neuen Einschränkungen für Leipzig und Umgebung muss für alle geplanten Termine individuell geprüft werden, ob diese stattfinden können. Bitte informieren Sie sich über anstehende Termine auf der Homepage des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. Sie erreichen diese über www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des nebenstehenden QR-Codes.

Auf unserer Homepage finden Sie weitere Termine und Infos rund um Natur und Kleingärten.



Wir gratulieren herzlich

Klaus-Peter Köhler,

Vorsitzender des KGV „Am Wahrer Wasserturm“ e.V., zum 83.,

Monika Krosse,

Vorsitzende des KGV „Kaninchenfarm“ e.V., zum 81.,

Uwe Hennig,

Vorsitzender des KGV „Luppennaue“ e.V., zum 71.,

Petra Bogel,

Vorsitzende des KGV „Parkruhe“ e.V., zum 67.,

Manuela Barthel

Fachberaterin des Kreisverbandes, zum 59.,

Frank Krüger,

Vorsitzender des KGV „Stahmeln 209“ e.V., zum 56.,

André Just,

Vorsitzender des KGV „Am Equipagenweg“ e.V., zum 54.,

René Veit,

Vorsitzender des KGV „Erholung“ e.V., zum 52.,

Markus Herbst,

Vorsitzender des KGV „Am Königsbach“ e.V., zum 50., und

Ronny Unzner,

Vorsitzender des KGV „BM Engelsdorf“ e.V., zum 47.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Kassenprüfung sorgt für Ruhe und Vertrauen

In fast allen Kleingärtnervereinen (KGV) gibt es sie: Revisoren, Kassenprüfer oder Buchprüfer. Sie alle haben die gleiche Aufgabe: Sie prüfen den Wirtschafts- und Zahlungsverkehr ihres Vereins.

Das geschieht auf Grundlage von Beschlüssen der Mitgliederversammlung. Durch die Prüfung können Fehler und Mängel früh erkannt und beseitigt werden. Die KGV sind jedoch nicht gesetzlich verpflichtet, solche Prüfungen durchzuführen. Es sei denn, dass in der Vereinssatzung Regelungen zur Kassenprüfung beschlossen wurden. Dann sind sie satzungsgemäße Aufgaben, die erfüllt werden müssen.

Durch die Überprüfungen werden die Integrität des Vereins und das Vertrauen der Mitglieder in ihren Vorstand gewährleistet. Wenn einzelne Vereine in finanzielle Schieflage geraten, sind mangelnde oder unkorrekte Kassenprüfungen nicht selten eine Ursache dafür.

Als Revisoren kommen qualifizierte Vereinsmitglieder in Betracht, die kein Vorstandsamt bekleiden und keinem anderen zu kontrollierenden Organ des Vereins angehören. Um ihre Aufgaben zu erfüllen, sind sie berechtigt, in alle Geschäftsunterlagen des Vereins Einsicht zu nehmen. Damit wer-

den die Anforderungen deutlich, die an die gewählten Kassenprüfer gestellt werden. Es ist nicht sinnvoll, Vereinsmitglieder als Kassenprüfer zu wählen, die diesen Anforderungen nicht gerecht werden, nur um der Satzung Genüge zu tun. Es ist aber möglich, Gartenfreunde für dieses Amt anzuleiten und zu qualifizieren. Dafür sind die Leipziger Kleingärtnerverbände die richtigen Ansprechpartner. Für die Kassenprüfung des Vereins können auch Nichtmitglieder herangezogen werden. Dazu gehören u.a. Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Diese arbeiten aber nicht ehrenamtlich.

Die Kassenprüfer sind nicht verpflichtet, jedem einzelnen Vereinsmitglied Auskunft über Prüfungsergebnisse zu geben. Auskunftspflicht besteht nur gegenüber der Mitgliederversammlung des Vereins. Muss die Mitgliederversammlung über Missstände informiert werden, sollte der Vorstand bereits Vorschläge machen können, wie und auf welche Weise damit umgegangen werden kann. Deswegen

sollten die Kassenprüfer auch im Interesse des Vereins darauf achten, den Vorstand bei Verdacht einer Manipulation, z.B. einer Unterschlagung, direkt und sofort zu informieren. Bestätigt sich der Verdacht, ist es Aufgabe des Vorstandes oder der Kassenprüfer, die Vereinsmitglieder hierüber ordnungsgemäß zu informieren. Alle weiteren Maßnahmen sind Sache des vertretungsberechtigten Vorstandes des Vereins. Nur er trägt die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Verwaltung des Vereinsvermögens.

Wird im Prüfbericht festgestellt, dass satzungs- und ordnungsgemäß gehandelt wurde, kann der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstandes für den geprüften Zeitraum vorgeschlagen werden. Damit wird dem Vorstand bescheinigt, dass er ordentlich gearbeitet hat. Das hat positive Auswirkung auf die Stimmung im Verein und fördert das Vertrauen der Mitglieder in die ehrenamtliche Arbeit des Vorstandes.

-gm

3 Fragen an ...

... Dieter Schott, Vorsitzender des Kleingärtnervereins (KGV) „Erholung“ e.V.



Der KGV „Erholung“ e.V. ist aktiv an der 17. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen beteiligt. Als Start und Ziel kommt dem Verein besondere Verantwortung zu. Wie ist der Stand der Vorbereitung?

Unsere Vorbereitungen laufen planmäßig und sind so gut wie abgeschlossen. Wir sind erfreut, dass die Wanderung bei uns beginnt und endet. Das ist schließlich eine hervorragende Möglichkeit, unsere Kleingartenanlage der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Wanderfreunde werden sich vor allem auf dem Hauptweg bewegen. Wir würden uns aber sehr freuen, wenn sie auch mal einen Blick in die Gärten an den Nebenwegen werfen würden, denn unsere Gartenfreundinnen und Gartenfreunde haben sich auch in ihren Parzellen intensiv auf diesen Tag vorbereitet. Auch die



Dieter Schott

Vereinsgaststätte samt Freisitz ist gut gerüstet und bietet nach dem Zieldurchgang Möglichkeiten für Erholung und Plausch – einschließlich Essen aus der Gulaschkanone – an.

Was erwarten Sie im Zusammenhang mit der Wanderung für den Verein?

Die Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen ist eine gute Möglichkeit für wirksame Öffentlichkeitsarbeit; wobei wir uns durch die Lage mitten im Wohngebiet nicht über mangelnde Aufmerksamkeit der Anwohner beschweren können. Das zeigt sich u.a. auch in der langen Warteliste von über 100 Bewerbern, die einen Kleingarten pachten wollen. Unser Kinderspielplatz wird z.B. von Eltern und Kindereinrichtungen mit ihren Kindern aus dem Wohngebiet sehr gerne genutzt.

Was möchten Sie den Teilnehmern der 17. Wanderung mit auf ihren Weg geben?

Da es bereits die 17. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen ist, liegen genug Erfahrungen vor. Es wird bei jedem Wetter pünktlich losgehen. Angepasste Bekleidung und Schuhwerk sind empfehlenswert. Die Anfahrt sollte mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen, denn die Parkmöglichkeiten sind sehr begrenzt. Die Wanderroute ist für alle Wanderfreunde geeignet und so angelegt, dass auch Menschen mit Einschränkungen daran teilnehmen können. Ich hoffe, dass es allen Teilnehmern gefallen wird und sie auch neue Eindrücke und Hinweise für die eigene Gartengestaltung mitnehmen. Ich wünsche allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen viel Spaß und Freude und hoffe für uns alle auf gutes Wanderwetter.

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (46)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den Kleingärtnerverein „Frohsinn“ e.V., dessen 2,57 ha große Anlage in der Probstheidaer Straße 45 im südlichen Leipziger Stadtgebiet liegt

Der Vereinsname „Frohsinn“ war kennzeichnend für die Gestaltung des Vereinslebens. Frohsinn zu entwickeln war von Anfang an ein bedeutendes Anliegen des Vereins. Veranstaltungen und Geselligkeit waren immer wichtige Aktivitäten.

Infolge der Industrialisierung des 1891 nach Leipzig eingemeindeten Ortsteils Connewitz stieg der Bedarf an Kleingärten. Im Jahr 1907 sonderten sich Pioniere vom damaligen Verein „Elysium“ ab und gewannen auf einer Fläche zwischen der verlängerten Probstheidaer Straße, dem Nixenweg und der Märchenwiese/Bahndamm neues Land. Mit Zustimmung der Bodeneigentümer wurde das Land vermessen, Wege abgesteckt und Gärten vergeben. Am 6. August 1910 beschloss die Gründungsversammlung eine Satzung und den Pachtvertrag über das bereits belegte Areal.

Am 5. Oktober 1910 wurde der Verein unter dem Namen „Frohsinn“ in das Vereinsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Leipzig eingetragen. Damals hatte der Verein 136 Mitglieder und 26.400 m² Pachtland. Im Jahr 1912 waren es bereits 162 Mitglieder und 35.427 m² Pachtland.

Im Jahr 1916 wurde das neue Vereinshaus mit Kantinenbereich, Saal und einer Wohnung eingeweiht. Ein Vereinsschuppen sowie ein Tanz- und Musikpodium folgten. Die ersten Jahre waren von vielfältigen Aktivitäten zur weiteren Ausgestaltung der Anlage und des geselligen Vereinslebens geprägt. Es fanden aber auch Vorträge zum praktischen Gartenbau – heute Gartenfachberatung – statt. Das Vereinshaus war der kulturelle Mittelpunkt des Vereinslebens.

Der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wurde große Aufmerksamkeit gewidmet. Die Kinderspielzeiten begannen am 19. April jeden Jahres und endeten am 4. Oktober. Den Kindern stand 700 m² Wiese zur Verfügung. Extra ausgebildete Spielleiter organisierten die Betreuung.

Im Herbst jeden Jahres wurde der



Impressionen vom „100.“

Fotos/Collage: Verein

Brauch des Schrebergrußes für ältere bedürftige Connewitzer Einwohner gepflegt. Sie wurden bewirtet und bekamen Obst, Gemüse und Blumen geschenkt. Die regelmäßigen Sommerfeste waren Anziehungspunkte im Wohngebiet.

Gewaltige Änderungen gab es in 1930er Jahren mit der Machtergreifung des Hitler-Regimes. Es wurden Vereinsführer eingesetzt und ein strafes Schulungsprogramm durchgezogen. Der Zweite Weltkrieg hinterließ auch im Frohsinn tiefe Spuren. Das Vereinshaus und mehrere Lauben wurden Opfer der Bombenangriffe.

Nach 1945 wurde der Verein in die damalige Struktur des Kleingartenwesens eingeordnet. Der Anbau konzentrierte sich auf die Ergänzung der Versorgung. Jeder Pächter musste sich verpflichten, 100 kg Obst und Gemüse auf 100 m² Gartenfläche zu erwirtschaften.

Im Jahr 1968 wurde der Verein „Frohsinn“ mit seinem Nachbarverein „Naturfreunde“ und den Pächtern der Reichsbahngärten zur Sparte „Frohsinn“ vereinigt. Das Mitgliederleben entwickelte sich wieder recht ordentlich. Die Vereinsmitglieder unternahmen jährlich Fahrten zur Internationalen Gartenbauausstellung in Erfurt,

zum Rosarium Sangerhausen und besuchten die Leipziger Theater.

Das Jahr 1990 veränderte auch für das Kleingartenwesen viel. Die Vereine mussten selbstständig arbeiten. Der KGV „Frohsinn“ beschloss eine Satzung, wurde am 30. September 1990 ins Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen und wurde Mitglied im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner. Eine neue Vereinslaube konnte 1994 eingeweiht werden.

In den folgenden Jahren gab es viel Arbeit. Eine neue Wasserleitung wurde verlegt, Wege saniert und Zäune erneuert. Regelmäßige Jubiläumsfeierlichkeiten sind immer noch Höhepunkte im Vereinsleben. Inzwischen kann der Verein auf 112 Jahre zurückblicken. Damit gehört der KGV „Frohsinn“ e.V. nun auch zu den über 100-Jährigen im SLK.

Gegenwärtig gibt es 99 Parzellen und eine schöne Vereinswiese in der KGA. Die Teilnehmer der 17. Wanderung durch Leipziger KGA können sich das am 14. Mai selbst ansehen, denn die KGA „Frohsinn“ ist ein Etappenziel mit einer Stempelstelle. -r

Quelle: „Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten“, Umweltkonsult e.V. 1900 bis 1914, Broschüre 2, Teil 2, S. 2.65

Viel mehr als „nur“ trockene Geschichte

Das Leipziger Kleingärtnermuseum ist ein besonderes Kleinod und weltweit einzigartig. Neben der eigentlichen Ausstellung gibt es drei Schaugärten und ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm.

Das Museum befindet sich inmitten der denkmalgeschützten Gartenanlage des Kleingärtnervereins „Dr. Schreiber“ e.V. im Leipziger Zentrum-West. Hier gibt es immer wieder Neues zu entdecken. Für das Jahr 2022 ist eine Vielzahl an Veranstaltungen geplant.

- 9. April, 14-18 Uhr: Workshop „Terra Preta“. Der Workshop informiert, wie mit einem Pyrolyseofen aus Holz und Grünschnitt Pflanzenkohle hergestellt wird und welche Vorteile die Verwendung im Garten bietet. Eintritt frei (Anmeldung).

- 1. Mai, 11 Uhr: Rundgang „Spuren der Schreberbewegung in der Westvorstadt“. Führung zu historischen Orten des ersten Schrebervereins. Treffpunkt: Ferdinand-Lasalle-Straße (vor der Kirche). Ziel: Schreberverein und Museum, Dauer: ca. 2 Stunden, 8 Euro inkl. Eintritt Museum (Anmeldung).

- 7. Mai, 16-24 Uhr: Wir laden zur Museumsnacht ein, die Geschichte der kleinen Gärten zu entdecken; Ausstellung, Museumsgärten, Kreatives, Rätselrallye und Lagerfeuer.

- 15. Mai, 14-18 Uhr: Internationaler Museumstag & Pflanzenbörse. Wir öffnen unsere Türen und Tore für alle Interessierten. Jungpflanzen aus museumseigener Anzucht für Beet und

Balkon gegen Spende. Museum: ermäßigter Eintrittspreis: 3/2 Euro Mehr: www.museumstag.de



- 4. Juni, 5 Uhr: Rundgang „Garten-Geschichte“. Im 19. Jahrhundert entstanden die ersten Kleingärten und sind bis heute fester Bestandteil des städtischen Raums. Die wechselvolle Geschichte dieser Gärten wird vorgestellt. Dauer: ca. 1,5 Stunden, 6 Euro inkl. Eintritt Museum (Anmeldung).

- 12. Juni, 14 Uhr: Workshop „Insekten-sommer – Zählen, was zählt“. Unter fachlicher Anleitung beobachten wir das Summen und Brummen auf unserer Schmetterlingswiese und nehmen Teil an der bundesweiten Meldeaktion für Insekten. Eintritt frei.

- 9. Juli, 14 Uhr: Führung & Vortrag „Irrtum Schreber“. Historische Einordnung des Lebens und Wirkens des Leipziger Arztes Dr. Moritz Schreber

und seiner Familie anhand der bislang kontroversen Darstellungen. In Kooperation mit dem Sächs. Psychiatriemuseum. Dauer: ca. 2 Stunden, 8 Euro inkl. Eintritt Museum (Anmeldung).

- 5. August, 10 Uhr: Familienworkshop NaturDruck. Wir erkunden die Vielfalt an Formen und Strukturen im Grünen und gestalten ein textiles Kunstwerk, 4,50 Euro.

- 11. September, 11-17 Uhr: Tag des offenen Denkmals/Rundgang „Spuren der Schreberbewegung in der Westvorstadt“. Sonderöffnung zur deutschlandweiten Veranstaltungsreihe. 11 Uhr beginnt der zweistündige Rundgang zu historischen Orten des ersten Schrebervereins. Das Museum ist kostenfrei geöffnet (Anmeldung).

- 17. September, 14-18 Uhr: Apfelsortenbestimmung. Obwohl es viele hundert Apfelsorten gibt, sind nur wenige davon im Handel. In Privatgärten sind viele ältere Sorten erhalten. In Kooperation mit dem Bundesortenamt Wurzen erhalten Sie Informationen zu Sorten sowie Tipps zur Lagerung. Eintritt frei.

Anmeldung zu den Veranstaltungen per E-Mail an kleingaertnermuseum@t-online.de, weitere Infos im Netz unter www.kleingarten-museum.de -r

Ein interessanter Leserbrief: Meine Kindheit im Garten Nr. 146

Unsere Leserin Anita Renner, hat nachfolgende Erinnerungen an ihre Kindheit im KGV „Westgohliser Gartenkolonie“ e.V. beschrieben. Wir bedanken uns dafür und veröffentlichen sie (leicht gekürzt).

Sehr geehrt Damen und Herren, mit Interesse las ich Ihren Beitrag zum KGV „Westgohliser Gartenkolonie 1921“ e.V. im „Leipziger Gartenfreund“ (Ausgabe November 2021).

Im Frühsommer 1945 erwarb mein Vater einen Kleingarten mit der Nummer 146 im KGV „Westgohlis“. Der Garten befand sich in dem schmalen Gang, direkt an der Kolonnade auf der rechten Seite. Damals bestand der Garten aus einem Bombentrichter und einem kleinen Erdhaufen. Im selben Gang, etwas weiter vorne, hatte mein Onkel einen Garten. Bei einem Bombenangriff 1944 brannte seine Laube völlig aus. Dort hatten meine Eltern ein paar Gegenstände untergestellt, die sie aus unserer brennenden Wohnung am 4.12.1943 gerettet hatten. Jede freie Minute war mein Vater bemüht, mit Handwagen und Schaufel Erde zu sammeln, um den Bombentrichter auf-

zufüllen. Ich war damals sechs Jahre alt und musste immer mit. Da die Erde sich immer wieder verdichtete, blieb unser Garten zweigeteilt. Es gab einen hinteren tiefen und einen vorderen höheren Teil. Aus Trümmern baute mein Vater eine kleine Laube. Sie bestand aus einem kleinen Aufenthaltsraum und einem Schuppen mit Toilette und Kaninchenstall. Um die Wasserversorgung zu gewährleisten, ließ mein Vater einen Brunnen bohren, der aber im Laufe der Jahre nach und nach versandete. In den ersten Nachkriegsjahren war der Garten für uns überlebensnotwendig. Jedes Fleckchen Erde wurde mit Gemüse bebaut. So hatten wir wenigstens etwas zu essen. In diesem Garten habe ich meine Kindheit verbracht. Beim Hochwasser 1954 stand auch unser Garten tagelang unter Wasser. Sommerfeste wurden im Verein auch gefeiert, immer mit einer Tombola. Die Preise wurden von den Vereinsmitgliedern gespendet. Aus gesundheitlichen Gründen musste mein Vater Ende der 1970er Jahre den Garten aufgeben. Vielleicht interessiert sich der Verein oder der heutige Pächter des Gartens Nr. 146 für meine Geschichte?

Mit freundlichen Grüßen Anita Renner

Kleingärtner stellen sich der Herausforderung

Verändert sich das Klima, hat das auch Einfluss auf Aussaat, Pflanzung und Ernte. Bisher übliche Regeln müssen überdacht werden. Das lässt auch die Bedeutung der Fachberatung im Verein wachsen.

Gegenwärtig wird viel über den Klimawandel und seine Auswirkungen gesprochen und geschrieben. Da machen wir Kleingärtner keine Ausnahme, denn wir sind ja direkt betroffen. Da wir als Kleingärtner den Klimawandel nicht wesentlich beeinflussen können, müssen wir damit leben und nach Lösungen suchen.

Das hat der Präsident des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner, Tommy Brumm, in seinem Vortrag beim Erfahrungsaustausch der Gartenfachberater am 28.10.2021 deutlich gemacht. Auch im „Leipziger Gartenfreund“ haben wir uns damit befasst und dargestellt, dass es Möglichkeiten gibt, unter den veränderten Bedingungen erfolgreich zu gärtnern (Kleingärtner stellen sich den Herausforderungen; Ausgaben 1 bis 3/22). Gartenarbeit im Takt der Natur, d.h. nach dem phänologischen Kalender, wäre z.B. eine Möglichkeit. Das funktioniert allerdings nicht automatisch, denn die meisten Gartenfreundinnen und Gartenfreunde sind an kalendermäßig festgelegte Jahreszeiten gewöhnt.

Hier ist die Wirksamkeit der Gartenfachberatung gefragt. Eine wesentliche Aufgabe der Gartenfachberatung besteht u.a. darin, die Kleingärtner mit den Möglichkeiten einer umweltgerechten Gartenbewirtschaftung ver-



Die Natur richtet sich nicht nach festgelegten Jahreszeiten, sondern nach klimatischen Bedingungen. Foto: SLK

traut zu machen. Im Zusammenhang mit dem Klimawandel bedeutet das, darzustellen, was unter aktuellen klimatischen Bedingungen getan werden kann, um den Garten erfolgreich zu bewirtschaften.

Speziell gestaltete Schaukästen mit der Erläuterung der phänologischen Jahreszeiten und den entsprechenden Anbaumöglichkeiten unterstüt-

zen die Arbeit nach dem phänologischen Kalender. Auch die Gestaltung einer Informations- und Lehranlage, in der z.B. wichtige Zeigerpflanzen gepflegt und in einem Schaukasten entsprechende Erläuterungen dazu gegeben werden, wäre eine gute Sache. Das Areal könnte mit einem Insektenhotel sowie weiteren Unterschlupfmöglichkeiten vervollständigt werden.

Wenn das auf einer B-Fläche der Kleingartenanlage gestaltet wird, können auch Fördermittel beim Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) beantragt werden (Leitfaden zum Fördermittelantrag des SLK beachten).

Das hat allerdings nur Sinn, wenn mit Hilfe der Fachberatung eine ständige Pflege und Aktualisierung gewährleistet werden kann. Dazu sind qualifizierte Fachberater erforderlich. Das wären Aufgaben der Gartenfachberaterkommissionen der Kleingärtnerverbände. Sie könnten auch spezielle Themen zum Klimawandel in ihr Vortragsprogramm aufnehmen und in Mitgliederversammlungen oder anderen Veranstaltungen der KGV dazu auftreten. Die Grünen Stammtische und Bezirksgruppen des SLK bieten sich für den fachlichen Erfahrungsaustausch zum Thema Klimawandel ebenfalls an.

-gm

ZAUN+TOR GmbH



Alu-System • Modern-Art
Antikzaun Schmiedezaun

Ornamentmatten (Schmuckzaun)

Gittermatten

Sichtschutz Gabionensichtschutz

Schiebetoranlagen

Flügel- und Falttoranlagen



Berliner Straße 83, 04129 Leipzig

Tel.: 0341/9097328

Fax: 0341/9098438

Mail: leipzig@zaunundtor.de

www.zaunundtor.de

Kleingärten stehen bundesweit hoch im Kurs

Die wegen Covid-19 im vergangenen Jahr verhängten Restriktionen haben zumindest eine „positive Nebenwirkung“ erzielt: Vor allem in Städten haben sich viele Menschen für Kleingärten begeistert.

Das schlägt sich auch in der Statistik nieder: Immerhin 55 Prozent der im Bundesverband Deutscher Gartenfreunde organisierten Landesverbände konnten im vergangenen Jahr ein Plus an Mitgliedern verzeichnen. Das organisierte Kleingartenwesen kommt somit bundesweit auf etwa 901.000 Mitglieder.

Auf Platz 1 der Landesverbände, in dem die meisten Kleingärten zusätzlich verpachtet wurden, liegt Westfalen-Lippe mit 2.057 Kleingärten. Niedersachsen steht mit 398 Kleingärten auf Platz 2 knapp vor Bremen mit 392 Kleingärten.

Dabei gestalten sich die Wartezeiten in den Regionen unterschiedlich. In Großstädten, z.B. in Berlin oder München, können nach der Anmeldung für einen Kleingarten vier bis acht Jahre vergehen, bis die eigene Parzelle zur Verfügung steht. In anderen Bundesländern wie Niedersachsen, Sachsen-Anhalt oder Schleswig-Holstein, kann es dafür viel schneller gehen. Zwischen sofort und zwei Jahren kann man hier sein schnelles Glück auf der eigenen Parzelle finden.

Die langen Wartezeiten in Ballungsgebieten sind auf eine hohe Nachfrage und ein zu geringes Angebot an Kleingärten zurückzuführen. Gerade dort, wo viele Menschen auf geringer Fläche eng nebeneinander wohnen,



Lockdown und andere Einschränkungen haben das Interesse am Kleingarten wachsen lassen. Foto: Thomas Erbach/BDG

leben und arbeiten und grüner Freiraum nicht sehr üppig gesät ist, sind Kleingärten in Wohnortnähe eine gute und für alle sozialen Schichten erschwingliche Möglichkeit an ein kleines Stück Grün zu kommen, das beachtet werden kann. Vor allem hier bedarf es neuer Kleingartenanlagen über das bestehende Angebot hinaus.

Ein bundesweiter Pachtpreis von bis

zu 69 ct/m² im Jahr lassen Kleingärten auch aus finanzieller Sicht in einem guten Licht erscheinen. Im bundesweiten Durchschnitt liegt die Pacht für einen Kleingarten bei 18 ct/m² im Jahr. Für eine durchschnittlich große Parzelle von 370 m² bedeutet das jährliche Pachtkosten von knapp 67 Euro.

Dank dem Bundeskleingartengesetz (BKleingG) ist das Kleingartenwesen in Deutschland sozial gerecht. In rund 901.000 Kleingärten gärtnern über 5 Millionen Menschen zu erschwinglichen Konditionen. Dank Kündigungsschutz und Pachtpreisbindung ist es auch Familien mit geringem Einkommen möglich, auf einem kleinen Stück Land zu gärtnern. **-bdg**

Veranstaltung mit geändertem Thema

Bei den im Märzheft auf Seite 13 veröffentlichten offenen Online-Schulungen des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner hat sich eine Themenänderung ergeben. Bei der Veranstaltung am 27. April geht es nun um „Das Kleingartenkündigungsrecht in der Praxis“ mit Rechtsanwalt Karsten Duckstein. Die Anmeldung zu dieser für die Teilnehmer kostenfreien Veranstaltung ist ausschließlich über den jeweiligen Mitgliedsverband (SLK oder KVL) möglich. **-ad**

LAV Technische Dienste GmbH & Co. KG

Verkauf:

Erdenwerk Kulkwitz

Zwenkauer Straße 155 • 04420 Markranstädt

Telefon: 034205 / 209065 und 209066

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 6.00 – 18.00 Uhr

Erdenwerk Brandis

Gebrüder-Helfmann-Str. 13 • 04824 Brandis OT Beucha

Telefon: 034292 / 269890 und 299891

Sonnabend: 8.00 – 12.00 Uhr



Aktion April 2022: Kinderspielsand

Eignet sich hervorragend als Spielsand für Sandkästen und Kinderspielplätze.

0-2 mm

Eigenschaften:

- frei von Verunreinigungen
- schafft ein hygienisches Spielumfeld für Kinder
- angenehm und hautfreundlich für kreatives Spielen und Gestalten

18,90 €/t
statt 20,99 €/t

10 %
gespart



Qualitätsprodukte für Heim und Garten

www.lav-erdenwerk.de

Terminübersicht des Stadtverbandes

Die Termine für April/Mai 2022 werden vorbehaltlich der weiteren Entwicklung der Coronapandemie veröffentlicht. Über Änderungen und Termine können Sie sich zeitnah auf der Homepage des SLK informieren.



Bei Veranstaltungen gilt aktuell die 3G-Regel. Diese gilt auch für den Zutritt zum „Haus der Kleingärtner“, der damit nur noch für Geimpfte, Genesene oder Getestete gemäß den gesetzlichen Regeln möglich ist (Kontrolle unter Vorlage des entsprechenden Nachweises mit Ausweisdokument am Eingang). Im Gebäude gilt Maskenpflicht (FFP2) sowie ein gleichzeitiger kontrollierter Zugang für max. vier Personen.

Schulung für Vereinsvorstände

Bitte zu dieser Schulung unbedingt anmelden!

Öffentlichkeitsarbeit – Erstellen einer eigenen Vereinshomepage

Wann: 05.04., 17 - 18.30 Uhr (geänderter Termin!)

Was: Schulung für Vorstände und Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit

Wer: Kai Voß, Mitarbeiter des SLK für Öffentlichkeitsarbeit

Recht – Betretungsrecht und Inanspruchnahme der Parzelle nach Kündigung

Wann: 10.05., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Vereinsvorstände

Wer: Ringo Dieck, Vertragsanwalt des SLK

Sonstige Termine

- 12.04.: Mitgliederversammlung des SLK (Einladung)
- 28.04.: Bowling Cup der Kleingärtner; Bowl Play Leipzig (Anmeldung)
- 30.04./01.05.: Leipziger Pflanzenmarkt im Bot. Garten
- 14.05.: 17. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen

Stammtische der Gartenfachkommission (für alle Interessenten offen)

Stammtisch Süd

Leitung: Erik Behrens; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 01.04., 17 Uhr: Insekten im Kleingarten: Wildbienen
- 06.05., 17 Uhr: Kompostwirtschaft im Kleingarten

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'l“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig)

- 07.04., 18 Uhr: Artenvielfalt und kleingärtnerische Nutzung
- 05.05., 18 Uhr: Verhältnis von Zier- und Nutzpflanzen

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstraße 17, 04177 Leipzig)

Kommen Sie mit nach Torgau!

Vom 23. April bis 9. Oktober 2022 findet in Torgau die 9. Sächsische Landesgartenschau statt. Sie steht unter dem Motto „Natur.Mensch. Geschichte“. Der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. hat für den 8. Juni eine Bildungsfahrt zur Landesgartenschau organisiert. Im Preis von 32,50 Euro sind die Kosten für Busfahrt, Eintrittskarte und Führung enthalten. Interessierte Kleingärtnerinnen und Kleingärten melden sich bitte per E-Mail an info@leipziger-kleingaertner.de an. Nicht zu lange warten, die Zahl der Plätze ist begrenzt!



- 04.04., 17 Uhr: Gründüngung
- 02.05., 17 Uhr: Gartenbegehung KGA „Schwylst“

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Str. 91 - 93, 04157 Leipzig)

- 06.04., 17 Uhr: Zweckmäßige Bodenbearbeitung
- 04.05., 17 Uhr: Die Rolle des Fachberaters bei der Gartenbegehung

Stammtisch Nordost

Leitung: Wolfgang Bielke; Ort: Vereinshaus Nordstern (Friedrichshafener Straße 50, 04357 Leipzig)

- 07.04., 17 Uhr: Pflanzenschutz und Pflanzenstärkung
- 19.05., 17 Uhr: Naturnahes Gärtnern

Sprechzeiten April/Mai

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 21.04 u. 19.05., 14 - 17 Uhr, **unbedingt anmelden, Anfragen per E-Mail.**
- Sprechzeit der Schlichtergruppe: 21.04. und 05.05.; 13.30 - 16 Uhr, **nach Terminvereinbarung.**
- Gartenfachberatersprechzeit:
Olaf Weidling 07.04. u. 05.05. (14.30 bis 16.30 Uhr)
Werner Dommusch 19.04. (9 bis 11.30 Uhr)
Anfragen bitte schriftlich/per E-Mail an den SLK stellen.
- Sprechzeit Traditionspflege: nach Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Anmeldungen unter (0341) 4772753. Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Unter Beachtung der Entwicklung der Pandemie-Situation ist die Geschäftsstelle zu folgenden Zeiten vordergründig für Vereinsvorstände geöffnet. Nutzen Sie zur Klärung Ihrer Anliegen nach Möglichkeit Telefon oder E-Mail und vermeiden Sie persönliche Kontakte. Beim Besuch sind aktuelle Hygienevorschriften zu beachten.

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Außerhalb dieser Zeiten bleibt die Geschäftsstelle für den gesamten Publikumsverkehr geschlossen
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärrnerweg“, Kärrnerweg 12a, 04299 Leipzig. Die Lehrstätte ist wegen der Pandemie derzeit geschlossen. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Stadtverband.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig. Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di. - Do. 10-16 Uhr, von Juni bis August zusätzlich Sa./So. 10-17 Uhr. Besuche nach Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich. Weitere Informationen gibt es auf www.kleingartenmuseum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst, Tel. (0341) 212094963
- Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo. - Do. 9 - 17 Uhr und Fr. 9 - 15 Uhr.
Vor Besuch bitte telefonisch anmelden.

Alle Termine sind unter Vorbehalt der weiteren Entwicklung der Coronapandemie zu verstehen. Aktuelle Informationen finden sie auf www.stadtverband-leipzig.de



Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet auf aktuelle Fragen. Was lässt sich gegen den nervigen Birnengitterrost unternehmen? Worauf muss man beim Anbau von Kartoffeln im Garten achten?

Hallo, liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

hier ist wieder der Garten-Olaf; heute mit einem kleinen Beitrag, wie wir unsere Bäume etwas gegen den leidigen Birnengitterrost schützen können. Da in unseren Kleingärten die Birne fast schon ausgestorben ist, möchte ich den Gartenfreunden wieder Mut zum Birnenbaum machen.

Im April befindet sich der Birnengitterrost am Wacholder. Besonders anfällig sind der japanische Sadebaum *Juniperus Sabine* und verschiedene andere Zierwacholderarten. Sie werden in vielen Kleingärten und öffentlichen Grünanlagen gepflanzt. Dadurch wird der Infektionsdruck in unseren Kleingartenanlagen besonders groß.



Sporenlager (oben) und Schadbild des Birnengitterrosts. Fotos: Jan Homann / gemeinfrei und Rilegator / CC BY-SA 3.0



Vorbeugen: Mitte bis Ende April sind an den anfälligen Zierwacholderarten Symptome von Birnengitterrost sichtbar. Wir sehen verdickte Stellen an den Ästen, aus denen eine orangefarbene, schleimige Masse hervorquillt. Zum jetzigen Zeitpunkt kann die Krankheit bekämpft werden, noch ehe sie auf Birnbäume übergeht. Das Roden befallener Zierwacholder un-

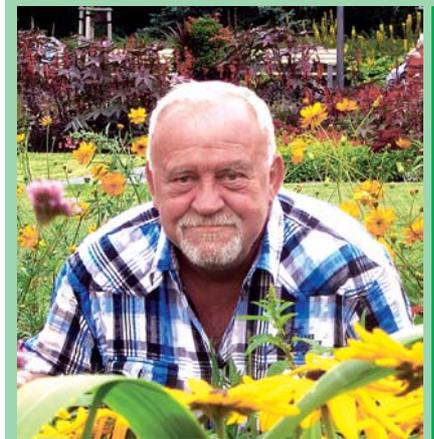
terbindet den Infektionskreislauf zuverlässig. Eine weitere Maßnahme gegen Birnengitterrost ist das Spritzen mit „Neudo Vital Obst Spritzmittel“. Das Mittel hat einen hohen Anteil an Silikat aus Schachtelhalm und weiteren stärkenden Substanzen.

Eine zusätzliche Maßnahme wäre der organische „Azet Beeren und Obstdünger“. Er bietet eine gesunde Rundumversorgung.

Obstgarten: Gummifluss beim Steinobst entsteht durch Auflösung von bestimmten Gewebeteilen, die gummiartig durch die Rinde austreten. Ursachen sind sehr häufig Bodenprobleme, u.a. die bei hohen Düngergaben kurzfristige Veränderung des optimalen pH-Wertes (durch Kalkung), schwere und kalte Böden, Staunässe sowie anhaltender Wassermangel. Die meisten Steinobstarten fühlen sich auf einem wärmeren Standort am wohlsten.

Beerensträucher: Regelmäßiges Mulchen hält den Boden feucht und unterdrückt Unkraut. Triebe von Himbeeren, Brombeeren regelmäßig am Spalier hochleiten.

Gemüsegarten: Bohnen vorziehen. In den letzten Jahren habe ich sehr gute Erfahrungen beim Vorziehen meiner Bohnen gemacht. Da die Bohnen sehr kälteempfindlich sind, ziehe ich diese (auch Stangenbohnen) in kleinen Töpfen im Gewächshaus vor. Wer keines hat, kann sie auch auf der Fensterbank vorziehen. Je nach Größe meiner Töpfe gebe ich fünf Samen hinein



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

und lasse diese etwa 15 cm hochwachsen. Nach den Eisheiligen werden die Sämlinge in gleichen Abständen ins Freie gesetzt, damit man den Boden dazwischen besser bearbeiten kann.

Kartoffeln brauchen einen sonnigen Platz mit lockerem, nährstoffreichem Boden. Am besten verwendet man vorgekeimte Saatkartoffeln mit 3 cm langen Keimen. Diese legt man etwa Mitte April in Reihen mit ca. 25 cm Abstand zueinander aus. Der Abstand zwischen den Reihen sollte mindestens 60 cm betragen. Nach dem Legen wird die Erde leicht an gehäufelt. So bildet die Pflanze mehr Wurzeln und setzt mehr Knollen an. Drohen noch Spätfröste, schützt man das Kartoffelkraut mit Vlies. Ich wünsche euch viel Spaß bei der Gartenarbeit.

Bis zum nächsten Monat

Ihr Garten Olaf

**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

Sie fragen – wir antworten



Wir möchten in unserem gepachteten Kleingarten für die Kinder einige Spielgeräte aufbauen. Was müssen wir dabei besonders beachten?

Alle Kleingärten (Kg) in den von Kleingärtnervereinen (KGV) des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. und des Kreisverbandes Leipzig Westsachsen der Kleingärtner e.V. betriebenen Kleingartenanlagen (KGA) sind Kg im Sinne des § 1 Abs. 1 Ziff. 1 Bundeskleingartengesetz (BKleingG). Für deren Pächter gelten die sich aus dem BKleingG ergebenden Rechte und Pflichten. Diese werden mit Abschluss des Kleingartenpachtvertrages zugleich Vertragspflichten.

Für jeden Pächter eines Kg besteht eine sich aus den genannten Rechtsgrundlagen ergebende Bewirtschaftungspflicht des Kg. Deren Hauptinhalt ist die „kleingärtnerische Nutzung“ der Pachtsache. Daraus folgt: Der Kg i.S. BKleingG trägt nicht den Charakter eines Freizeit- oder Erholungsgartens. Die Berechtigung, im Rahmen der kleingärtnerischen Nutzung den gepachteten Kg zur Erholung zu nutzen, ist vielgestaltig. Sie beschränkt sich nicht auf Erholung durch Gartenarbeit, denn dann wäre es nicht nötig, dieses Recht des Pächters gesondert hervorzuheben.

Die erlaubte Erholungsnutzung des Kg schließt in sich das Recht des Pächters ein, den Kg im Rahmen gesetzlicher und vertraglicher Regelungen zu gestalten. Um den gewünschten Wohlfühleffekt für die (in erster Linie) zum Haushalt des Pächters gehörenden Kinder während ihres Gartenaufenthaltes zu erreichen, sind Spielgeräte von besonderem Interesse. Wenn gewollt, können diese auf schriftlichen

Antrag an den Vorstand des KGV und durch diesen erfolgter Genehmigung im (!) Kg etabliert werden. Es ist rechtens, die Nutzungsdauer der Spielgeräte – vielfach begrenzt bis zum 12. Lebensjahr der Kinder – zu bestimmen und generell deren Beseitigung bei Beendigung des Kleingartenpachtverhältnisses zu verlangen. Das Aufstellen von Baumhäusern, Hochsitzen, Klettertürmen und Trampolinen ist in der Praxis ebenso umstritten wie die zulässige Höhe von Spielgeräten und -einrichtungen. Zu bedenken wäre außerdem, dass Trampoline keine Spiel-, sondern Sportgeräte sind. Dennoch ist deren Aufstellen im Kg mit Genehmigung des Vereinsvorstandes unter bestimmten Umständen möglich (s. „Leipziger Gartenfreund“, Februar 2022, S. 4)

Der KGV sollte unter Beachtung der Besonderheiten der Kleingartenanlage (wie bspw. Vorhandensein eines Vereinsspielplatzes) und der aktuellen Bauordnung eine für alle Kg geltende Ordnung schaffen.

Kleinkinder und Kinder im Vorschulalter verlangen wegen ihres psychischen, geistigen und körperlichen Entwicklungsstandes, ihrer Unbesonnenheit, Unbekümmertheit und Unerfahrenheit sowie ihres Erkundungsdranges besondere Zuwendung und Vorsorgemaßnahmen. Für deren fortwährende Beaufsichtigung – und damit für die Abwendung von Gefahren und Gesundheitsschäden – ist jedoch in erster Linie der Aufsichtspflichtige verantwortlich. Die Verletzung der



Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

Aufsichtspflichtigen Schutzbefehlener führt nicht geradlinig zur Befreiung von der Verantwortung des Pächters des Kg auf dem sich Spielgeräte befinden. Folglich: Die konkrete Sachlage gibt auch hier die Antwort. Bei fehlender, lückenhafter, defekter oder relativ leicht zu überwindender Einfriedung finden Kinder schnell das Interesse an bestimmten Dingen, ohne deren Standort und sich daraus ergebenden Verhaltensregeln beurteilen zu können bzw. zu wollen. Dies z.B. dann, wenn von der Sache eine besondere Neugierde geweckt wird.

Der Pächter und Eigentümer der Sachen mit Gefahrenpotential kann sich insofern nicht in jedem Fall auf die Verletzung von Aufsichtspflichten aufsichtsverpflichteter Dritter berufen, denn zugleich stellt sich die Frage, ob er unter Berücksichtigung der konkreten Sachlage zum Schutz der Kinder seiner rechtlichen Verantwortung nachgekommen ist.

Bei Kindern, die unbefugt seinen Kleingarten betreten, muss der Pächter, insbesondere dann, wenn er selbst diesbezügliche Wahrnehmungen gemacht hat oder von anderen Gartenfreunden darauf hingewiesen wurde, seine Verantwortungslage kritisch betrachten und dementsprechende Vorsorgemaßnahmen zu deren Schutz treffen. Ein ausreichender Versicherungsschutz wäre in diesem Zusammenhang sehr hilfreich.

Wir gratulieren sehr herzlich

Ralph Baganz,

1. Vorsitzender des KGV „An der Dammstraße“ e.V., zum 70. Geburtstag,

Ulrich Kütke,

1. Vorsitzender des KGV „Zur kleinen Birke“ e.V., zum 55. Geburtstag, und

Kirsten Rauh,

1. Vorsitzende des KGV „Mockau-Mitte“ e.V., zum 40. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

**Vorstand und Mitglieder der KGV „An der Dammstraße“ e.V.,
„Zur kleinen Birke“ e.V. und „Mockau-Mitte“ e.V.
sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.**



■ Die Arbeit mit Bezirksgruppen (BZG) hat sich im Stadtverband seit vielen Jahren gut bewährt

BZG sind keine Gremien, die in die Kleingärtnervereine (KGV) hineinregieren, sondern hilfreiche Mittler zwischen dem Verband und seinen Mitgliedern. Ganz nebenbei ist die BZG-Arbeit recht abwechslungsreich.

Seit 1994 gibt es die Bezirksgruppen im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) und sie haben sich die ganze Zeit über bewährt. Anlass waren Überlegungen im Vorstand des Verbandes, den Vereinsvorsitzenden ein Gremium zu bieten, in dem sie Informationen und Erfahrungen austauschen können. Das hat sich in den 28 Jahren ihres Bestehens gut entwickelt. Die BZG sind zum Bindeglied zwischen dem Vorstandsvorstand und seinen Mitgliedsvereinen geworden.

Zwischen 15 und 22 KGV eines Territoriums wurden zu einer BZG zusammengefasst, die jeweils von einem Obmann bzw. einer Obfrau geleitet werden. Die erste BZG entstand 1994 im Leipziger Norden. Sie bestand aus KGV in Gohlis und Eutritzsch, Obmann war Gartenfreund Ralf Rehm.

In den Folgejahren entstanden zwölf weitere BZG. Im Jahr 2010 wurde die Anzahl auf zehn Gruppen reduziert und damit eine bessere Angleichung an die Territorialstruktur der Stadt und ihrer Organe erreicht.

Die Mitwirkung der KGV in den Gruppen war von Anfang an freiwillig. So ist es auch heute noch. Die BZG können keine verbindlichen Beschlüsse fassen, sich allerdings über Arbeitsinhalte und Termine verständigen.

Gemäß der aktuellen Satzung des SLK sind die Obleute berufene Mitglieder im erweiterten Vorstand des Verbandes und damit berechtigt, an Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen und anderen Veranstaltungen der Mitgliedsvereine teilzunehmen und das Wort zu ergreifen.

Die meisten BZG treffen sich vier bis fünf Mal im Jahr, oft in wechselnden Vereinshäusern. Einige Gruppen verbinden das mit einer Begehung der Anlage des gastgebenden Vereins.

In den Beratungen werden vor allem Hinweise und Beschlüsse des SLK, aber auch eigene festgelegte Themen im Rahmen von Erfahrungsaustauschen behandelt, sowie Termine – z.B. die Durchführung von Kinder- und Sommerfesten – abgestimmt. Damit



Rüdiger Dittmar (2.v.r.), Leiter des Amtes für Stadtgrün und Gewässer, war 2019 zu Gast in der BZG West.
Foto: SLK

haben die Vereinsvorsitzenden auch eine gute Möglichkeit, über ihre Sorgen und Nöte zu sprechen und gegenseitige Hilfe zu organisieren. Oft treten in den Beratungen kompetente Leute (Vorstandsmitglieder des SLK, die zuständigen Bürgerpolizisten, der Fachberater Recht des SLK, Mitglieder der Gartenfachkommission des Verbandes u.a.) zu ausgewählten Themen auf, welche territorial- und vereinsbezogen behandelt werden. Einige Gruppen organisieren auch Exkursionen. Sie sind interessant, haben Bildungscharakter und fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppenmitglieder.

Auch wenn die Teilnahme und Mitwirkung in den BZG freiwillig ist, sollte jeder Vereinsvorsitzende diese Möglichkeit zum Erhalt wichtiger Informationen im Interesse der weiteren Qualifizierung seiner Vorstandsarbeit nutzen. In diesem Zusammenhang ist es empfehlenswert, die Teilnahme an den Beratungen der BZG nicht zu weit zu delegieren, sie sind ursprünglich ein Gremium für die Vereinsvorsitzenden. Diese Arbeitsweise ist zweifellos eine gute Sache, aber sie braucht neuen Schwung. Die coronabedingten Einschränkungen haben die Arbeit der

BZG erheblich beeinträchtigt. Die in Aussicht gestellten Veränderungen sollten genutzt werden, um in den Gruppen wieder richtig aktiv zu arbeiten. Der vom Vorstand des SLK beschlossenen Arbeits- und Terminplan bietet viele Ansatzpunkte für Arbeitsthemen der Gruppen.

Leider haben wir auch ein Personalproblem bei den BZG. Es gibt zwar zehn Gruppen, aber gegenwärtig nur sieben bestätigte Obleute. Drei Gartenfreunde haben sich bereit erklärt zeitweise zwei BZG zu betreuen (es betrifft Nordost I/II, Südwest I/II sowie Nordwest/Nord). Das ist lobenswert, aber auf Dauer nicht gut. Denn der Grundgedanke besteht ja gerade darin, in überschaubaren Gruppen aus einem Territorium die anfallenden Probleme zu beraten. Ob das mit bis zu 40 Teilnehmern gelingt ist fraglich. Wir brauchen dringend geeignete Gartenfreunde bzw. -freundinnen aus den Gebieten Nordost, Südwest und Nord, die bereit sind, eine BZG zu leiten. Es müssen nicht unbedingt Vereinsvorsitzende sein. Erfahrungen aus der Vorstandsarbeit sind aber erforderlich. Weitere Informationen gibt es in der Geschäftsstelle des SLK.

gm

Los geht's! Auf Entdeckungstour im Kleingarten

Der Frühling startet und mit ihm die Frühflieger. Kaum jemand ist für unsere Natur so wichtig wie die Wildbienen, die schon unterwegs sind, wenn es den viel bekannteren Honigbienen noch zu kalt ist.

In Deutschland leben ca. 560 Arten dieser friedlichen Bestäuber. Was erst einmal nach viel klingt, sollte uns dennoch nachdenklich stimmen! Nur etwa 37 Prozent der heimischen Wildbienen stehen nämlich nicht auf der Roten Liste der bedrohten Tiere. Anders gesagt: 63 Prozent sind bedroht. Um die Tierchen ein wenig besser verstehen und identifizieren zu können, habe ich hier für den ein oder anderen Hobby-Etymologen unter Ihnen eine paar nützliche Informationen zusammengestellt, die Sie bestimmt noch nicht wussten.

Wildbiene ist nicht gleich Wildbiene. Die verschiedenen Gattungen unterscheiden sich nicht nur in ihren Wohn- und Nahrungsvorlieben, sie unterscheiden sich ebenso im Aussehen, auch wenn man dafür mitunter doch etwas genauer hinsehen muss.



Eine Rote Mauerbiene im „Landeanflug“ auf ihr Nest. Foto: Pollinature

Die bekannteste ihrer Art: Die Rostrote Mauerbiene

Sie ähnelt der gewöhnlichen Honigbiene. Allerdings ist diese Mauerbiene mit ihren acht bis zwölf Millimetern doch etwas kleiner. Bei genauem Hinsehen ist zu erkennen, dass Männchen und Weibchen auf den ersten Blick dieselbe bräunliche bis fuchsrote Färbung haben. Die Männchen tragen zudem eine auffällige weiße Behaarung am Kopfschild, während der Kopf der Weibchen schwarz und ohne Behaarung ist. Mit über 19 verschiedenen in Frage kommenden Pflanzenfamilien ist diese Art keinesfalls wäh-

lerisch, was ihre Nahrungsauswahl betrifft.

Verwechslungsgefahr: Die Lauch-Maskenbiene

Was auf den ersten Blick wie eine fliegende Ameise aussieht, stellt sich bei genauerem Hinsehen als „maskierte“ Wildbienenart heraus. Die Männchen der Lauch-Maskenbiene haben eine auffällige weiße Zeichnung im Gesicht. Bei den Weibchen ist diese Zeichnung in Streifenform seitlich am Körper zu finden. Diese Bienen sind übrigens Spezialisten: Sie sammeln fast ausschließlich Pollen von den Blüten verschiedener Laucharten. Aber keine Sorge, sollten Sie keinen Lauch im Garten haben: Die gewöhnliche Maskenbiene ist generalisiert auf viele verschiedene Wildpflanzen und deren Pollen.

Ein wahrer Blickfang: Die Stahlblaue Mauerbiene

Mit ihrem blauschillernden Körper und der weißen Behaarung hebt sich die Stahlblaue Mauerbiene deutlich von ihren Artgenossen ab. Die Männchen stechen insbesondere durch ihre stärkere Haarpracht und die eher kupfern bis metallisch grün schimmernde Färbung hervor und lassen sich damit gut von den Weibchen unterscheiden. Das Besondere an dieser solitär lebenden Gattung: Pro Jahr hat sie zwei Generationen und ist somit vom Frühjahr bis in den Herbst hinein an Nisthilfen zu beobachten.

Die mit sechs bis acht Millimetern doch recht kleine Mauerbienenart sammelt vor allem Pollen auf Schmetterlings- und Lippenblütlern. Sie liebt Hornklee, Saat-Esparsette, Zieste und Echtes Herzgespann.

Wer denkt, dass alle Bienen in einem Bienenstock leben, hat sich übrigens gewaltig getäuscht! Die wilden Verwandten der Honigbiene sind solitär lebend. Jedes Weibchen kümmert sich um seinen eigenen Nachwuchs. Aber damit noch nicht genug. Fünf verblüffende Fakten über Mauerbienen:

1. Mauerbienen sind bei der Suche

nach ihren Kinderstuben sehr erfindereich. Sie können ihre Brutzellen auch in einem Gartenschlauch, einer leeren Streichholzschachtel oder einem alten Auspuffrohr bauen.

2. Frisch geschlüpfte Männchen müssen meist einige Tage warten, bis sich die ersten Weibchen zeigen. Die Paarung dauert bis zu zwei Stunden. Gleich im Anschluss beginnen die Weibchen mit dem Brutgeschäft.

3. Mauerbienen können das Geschlecht ihrer Nachfahren bestimmen. Aus befruchteten Eiern werden Weibchen, aus unbefruchteten Eiern dagegen Männchen.

4. Gehörnte und Rote Mauerbienen sind sehr gute Bestäuber, denn sie sammeln Pollen trocken in ihrer Bauchbürste. 98 Prozent ihrer Blütenbesuche führen damit zu einer Bestäubung. Honigbienen, die den Blütenstaub mit Nektar vermischt an den Beinen transportieren, müssen dagegen durchschnittlich fünf Apfelblüten anfliegen, um eine einzige zu bestäuben!

5. Unter gewissen Umständen können gerade einmal 300 Mauerbienen dieselbe Bestäubungsleistung haben wie ein ganzes Honigbienenvolk. Oder: Ein Mauerbienenweibchen erbringt die Bestäubungsleistung von 80 bis 300 Honigbienen.

Sie sehen, die Wildbienen haben einiges zu bieten und stecken voller Überraschungen! Also nichts wie los: Legen Sie sich in Ihrem Garten auf die Lauer und bestaunen Sie die faszinierende Welt seiner wahrscheinlich wichtigsten Bestäuber. Viel Spaß! -ys

Über den Autor

Yannick Schauwecker

ist Wildbienenexperte bei BeeHome Pollinature. Er hat Umweltingenieurwesen studiert und zuvor viele praktische Erfahrung gesammelt: Etwa als Gärtner, Florist und Zimmermannsgehilfe. Der Naturbursche schaut Wildpflanzen nicht nur gerne an, sondern nutzt sie auch als Zutaten beim Kochen – am liebsten auf dem offenen Feuer.



toom präsentiert:

Pflanzen KISTE ON TOUR!

Unser mobiler Pflanzenmarkt demnächst
auch in eurem Viertel.

Tourdaten

Donnerstag

09.00 - 12.00h Wiederitzsch Markt
09.00 - 14.00h Löbnig Markt
09.00 - 16.00h Gohlis Park Markt
14.00 - 16.00h KGV Naturheilkunde Gohlis
16.00 - 18.00h Gartenverein Ost e.V.
Markranstädt
17.00 - 19.00h Westgohliser Gartenkolonie
KGV Lindenthal West

Freitag

08.00 - 13.00h Liebertwolkwitz Markt
10.00 - 12.00h Löwen Center
10.00 - 12.00h Handwerkerhof 21, 04316 Leipzig
14.00 - 16.00h KGV Naturheilkunde Gohlis
KGV Kultur
15.00 - 17.00h KGV Probstheida
17.00 - 19.00h KGV Wettinbrücke
Pösna Park

Samstag

09.00 - 11.00h KGV Buren
KGV Am Rietzschkestrand
KGV Lindenthal West
13.00 - 15.00h Handwerkerhof 21, 04316 Leipzig
KGV Sachsenland
Löwen Center
16.00 - 18.00h KGV Probstheida
KGV Westgohliser Gartenkolonie
17.00 - 19.00h KGV Wettinbrücke

VOM 07. APRIL
BIS ZUM 30. JULI



Tourdaten auch im QR-Code
oder auf toom.de/pflanzenkiste



WIR
SEHEN
UNS!

toom
Respekt, wer's selber macht.

■ Wenn's riecht, ist etwas falsch gelaufen

Bei sachgemäßem Betrieb funktioniert eine Trockentrenntoilette (anders als ein „Plumpsklo“) geruchsfrei. Worauf bei der Nutzung zu achten ist, beschreibt der folgende Beitrag.

Die menschliche Anatomie hat für flüssige und feste Ausscheidungen zwei „Ausgänge“. Werden beide Ausscheidungen vermischt, entstehen Fäulnisgase, die zu den typischen unangenehmen Gerüchen führen, für die die „Plumpsklos“ berüchtigt sind. Die Kildwick Trockentrenntoiletten trennen flüssige und feste Ausscheidungen zuverlässig und einfach voneinander und separieren diese. Dazu dient der Trenneinsatz (Separator).

Damit alles wirklich geruchsneutral abläuft, gibt einiges zu beachten:

Der Feststoffbehälter sollte vor Erstbenutzung mit einer kompostierbaren Feststofftüte ausgelegt werden. Dazu kommen zwei bis drei Handvoll Einstreu (z.B. Kildwick Miscanthusstreu). Das sorgt dafür, dass beim ersten festen Geschäft den Hinterlassenschaften die Feuchtigkeit entzogen wird. Die Einstreu ist bei einer Trockentrenntoilette quasi wie die Spü-

lung beim WC. Wasser spült das Geschäft weg, die Einstreu entzieht den Feststoffen sehr schnell die Feuchtigkeit, sodass kein Geruch entsteht. Nach dem Toilettengang sollte die feste Hinterlassenschaft mit ausreichend Einstreu abgedeckt werden. Toilettenpapier wird in den Feststoffbehälter gegeben.

Urin riecht bei ausreichender Flüssigkeitszufuhr ebenfalls nicht. Jedemfalls nicht, wenn er den Körper verlässt. Letztendlich beginnt der flüssige Teil unserer Ausscheidungen erst nach einiger Zeit, den typisch beißenden Geruch zu entwickeln. Das liegt daran, dass Bakterien ihren natürlichen Zersetzungsprozess beginnen. In Kombination mit Sauerstoff schreitet das Ganze schneller voran.

Deswegen gibt es paar kleine Empfehlungen:

- Auf keinen Fall zusätzliches Wasser in den Urinbehälter geben.

- Oft liest man, dass Zucker den Zersetzungsprozess verzögert. Das ist keine gute Idee, denn Bakterien nähren sich von Zucker, so kommt die Zersetzung erst in Fahrt.

- Sauerstoff sollte möglichst ausgeschlossen werden, also durch geeignete Bauteile (z.B. das Kildwick Spillguard Kit oder den Kildwick Edelstahl Siphon) so wenig wie möglich Luft an den Urin kommen lassen.

- Urinbehälter regelmäßig reinigen und entleeren. Spätestens nach zwei bis drei Tagen sollte der Kanister geleert und mindestens einmal am Tag der Separator gereinigt werden. Das erfolgt am besten mit Hilfe eines milden und biologisch abbaubaren Reinigungsmittels, wie dem Kildwick Rote Bete Reiniger.

Alles beachtet? Dann kann es losgehen mit der wassersparenden, umweltfreundlichen Toilettenlösung!

-pi

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Mit dem Rabatt-Code: **GARTENFREUND** gibt es **5%** auf den Einkauf.

Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

 **kildwick.com**
COMPOST TOILETS

Die Natur das Jahres 2022

Unser Autor präsentiert in dieser Reihe Vertreter der Natur, die (nicht nur) im Garten anzutreffen sind. Heute stellt er als Mikrobe des Jahres die **Bäckerhefe** vor.

Die Mikrobe des Jahres 2022 trägt die schöne lateinische Bezeichnung *Saccharomces cerevisiae*, das bedeutet „Zuckerpilz des Bieres“. Verwendet wird sie seit Jahrtausenden. Sichtbar wurde sie erst im 17. Jahrhundert, nachdem das Lichtmikroskop erfunden worden war. Gemeint ist die Bäckerhefe, die nicht nur zum Backen verwendet wird. In molekularbiologischen Laboren dient sie als Modellorganismus. In der Industrie ist die Hefe als Rohstoff- und Medikamentenproduzent nicht wegzudenken. Das bei vielen beliebte Feierabendbier nach getaner Gartenarbeit wäre ohne die Bäckerhefe nicht denkbar.

Die Bäckerhefe zählt zu den Mikroben, hat aber im Gegensatz zu Bakterien einen Zellkern. Sie war 1996 der erste Organismus mit Zellkern, dessen Erbgut vollständig sequenziert werden konnte. Auch wenn die Hefe ein wahrhaft großer Braumeister ist, ist sie doch sehr klein. Stapelt man zehn Zellen übereinander, erreichen diese gerademal die Dicke eines normalen Blatt Papierses.

Obwohl die Hefe seit tausenden von Jahren genutzt wird, wurde sie erst 1680 wirklich entdeckt, als man die Partikel untersuchte, die das Bier trübe machen. Louis Pasteur erkannte 200 Jahre später, dass diese Hefe die Ursache der alkoholischen Gärung ist.

Bereits vor 13.000 Jahren wurde mit Hilfe von Hefe eine Art Bier hergestellt. Vor 5000 Jahren gab es in China bereits spezielle Werkstätten, die nur fürs Bierbrauen errichtet wurden. Heute kaum denkbar, doch das gebraute Bier wurde in früheren Jahrhunderten in Mitteleuropa auch Kindern zum Trinken gegeben, denn die gebrauten Biere enthielten weniger Keime als das damalige „Trinkwasser“. Allerdings hatte dieses Bier nur einen geringen Alkoholgehalt.

Bei der Gärung wandeln in der Hefe enthaltene Enzyme die vorhandene Glucose und Fructose in Ethanol („Alkohol“) und Kohlendioxid um. Die Hefe gewinnt aus diesem Prozess chemische Energie. Der entstehende Alkohol tötet oder hemmt andere Mikro-



Die älteste Erwähnung der Gärung findet sich im rund 3500 Jahre alten Papyrus Ebert. Foto: Nightflyer / gemeinfrei

organismen, die mit den Hefezellen konkurrieren. Die Gärung kommt zum Erliegen, wenn der Hefe das „Futter“ ausgeht oder der Alkoholgehalt zu hoch wird.

Das CO₂, das die alkoholischen Getränke perlen und schäumen lässt, entsteht auch in Hefeteig. Der notwendige Zucker wird durch das Mehl (Kohlenhydrate) zur Verfügung gestellt. Das Gluten im Teig sorgt als Kleber dafür, dass die Bläschen nicht entweichen können und der Teig somit locker wird und aufgeht. Auch im Teig entsteht Ethanol, das aber beim Backen verdampft.

Inzwischen kennt man unterschiedliche Hefestämme. Je nach Produkt werden diese eingesetzt und „gepimpt“; z.B. wird für den im Brot verwendeten Sauerteig auf Milchsäurebakterien zurückgegriffen.

Dadurch, dass Hefezellen ihre Anzahl unter guten Bedingungen aller 90 Minuten verdoppeln, sind sie leicht zu kultivieren. Ihre Zellzyklusregulation, DNA-Reparatur und Genexpression sind eng mit Säugetieren verwandt. Zahlreiche Forschungen, in denen Hefe als Modellorganismen verwendet wurden, erhielten in den letzten Jahren sogar den Nobelpreis.

Heute existieren Stammsammlungen der Hefe, in denen jedes einzelne der etwa 6300 Hefegene veränderbar ist. Dadurch können die Funktionen der Gene genauer untersucht werden und Vorhersagen zu den menschlichen Genen besser erfolgen.

Immerhin haben 20 Prozent der Gene, die mit menschlichen Krankheiten in Zusammenhang gebracht werden können, ein verwandtes Gen in der Hefe. Auch zum Verständnis der Vererbungs Vorgänge haben Hefepilze viel beigetragen. Einer der größten Erfolge bei der Nutzung von Hefe ist die Herstellung von menschlich notwendigem Protein. Das menschliche Insulin-Gen kann in das Hefegenom eingepflanzt werden. Die Hefe produziert dann größere Mengen Insulin, das für Diabetiker lebenswichtig ist. Selbst für Medikamente gegen Malaria wird die Bäckerhefe verwendet. Bei so vielen guten Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten möchte ich mit einem Feierabendbier und einem „Prost“ anstoßen. **ThK**

Abschied:

Wir lassen nur die Hand los, nicht den Menschen.

Anke Maggauer Kirsche

Wir trauern um unseren Vereinsvorsitzenden

Holger Pohl

der im März 2022 im Alter von 53 Jahren plötzlich verstorben ist. Mit ihm verliert das Leipziger Kleingartenwesen einen engagierten Gartenfreund.

Der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. und der Vorstand des KGV „Einheit“ Schkeuditz e.V.

■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (48)

Die **Strauch-Pfingstrose (*Paeonia suffruticosa*)** ist in China seit mehr als 2000 Jahren als Heilpflanze schriftlich belegt. Als Gartenpflanze wird sie wahrscheinlich schon seit 400 n. Chr. kultiviert.

Strauch-Pfingstrosen genießen in China großes Ansehen. Heutzutage werden Hunderte von Sorten kultiviert. In Europa wurden Strauch-Pfingstrosen erstmals 1656 durch Berichte der Niederländischen Ostindien-Gesellschaft bekannt. Sie wurden als „Rosen ohne Dornen“ beschrieben. Die ersten Pflanzen erreichten danach 1787 Europa. Andrew Duncon, ein Arzt der Britisch-Ostindischen Handelsgesellschaft, hatte sie in Kanton (China) gekauft. Gleich nach ihrer Ankunft wurden sie in den Royal Botanic Gardens Kew (bei London) gepflanzt. Es handelte sich bei diesen Pflanzen nicht um Wildarten, sondern um Kulturformen aus chinesischen Gärten mit schweren, gefüllten Blüten.

Strauch-Pfingstrosen verschönern den Garten zwischen April und Juni mit ihren Blüten. Die sommergrünen Stauden können bis zu 100 Jahre alt werden. Einmal in durchlässiger Erde angewachsen, widerstehen sie auch sommerlicher Trockenheit.

Die Strauch-Pfingstrose „*Paeonia suffruticosa*“ hat rosa Blüten, auch Weiß und Rot sind als Blütenfarbe möglich. Die Sorte „*Paeonia delavayi*“ trägt rote Blüten. Es gibt sie aber auch in Orange und Gelb. Pflanzen im Topf können zwischen März und Oktober jederzeit ausgepflanzt werden, sofern der Boden frostfrei ist. Bei wurzelackter Pflanzware sind die Herbstmonate September und Oktober die beste Pflanzzeit. Das Pflanzloch muss ausreichend groß sein. Strauch-Pfingstrosen sind widerstandsfähiger, wenn sie tief eingepflanzt werden. Nach drei bis fünf Jahren sind die jungen Sträucher richtig eingewachsen und gelangen voll zur Blüte. Dann überstehen sie auch Trockenperioden in hei-



Strauch-Pfingstrosen sind über Jahre hinweg ein pflegeleichter Blickfang im Garten.
Foto: André Dreilich

ßen Sommern ohne großen Pflegeaufwand.

Die Strauch-Pfingstrose gedeiht am besten an einem sonnigen Standort, aber auch im lichten Schatten. Der Boden sollte durchlässig sein. Bei schweren, lehmhaltigen Böden empfiehlt es sich, groben Sand einzuarbeiten. Sind die Pflanzen etwas älter, benötigen sie ca. 1 m² Gartenfläche, entsprechend sind alle weiteren Pflanzabstände zu bemessen.

Strauch-Pfingstrosen sind pflegeleicht. Sie sollten lediglich in den ersten ein bis zwei Jahren nach dem Pflanzen gewässert werden. Außerdem brauchen sie sehr wenig Dünger, da sie in Gegenden mit mageren Böden beheimatet sind und deshalb einen niedrigen Nährstoffbedarf haben. Die neueren Zuchtsorten mit großen gefüll-

ten Blüten benötigen ab und zu organischen und mineralischen Dünger, der stickstoffhaltig sein sollte. Es kann dafür auch Humus oder Kompost verwendet werden. Eine Vermehrung der Pflanzen durch Samen oder Stockteilung ist aufwendig und soll hier nicht beschrieben werden.

Strauch-Pfingstrosen brauchen nicht unbedingt einen Rückschnitt. Erst wenn die Pflanzen zu ausladend sind, wird nach der Blüte vorsichtig zurückgeschnitten. Ungewollte oder störende Äste können ohnehin entfernt werden. Strauch-Pfingstrosen sind zwar winterhart, doch im Frühjahr sind sie beim zeitigen Austrieb spätfrostempfindlich (Eisheilige). Wird es noch einmal frostig, reicht es jedoch aus, die Pflanzen in Vlies einzuwickeln.

Sobald im Frühjahr die Knospen auszutreiben beginnen, sollte kontrolliert werden, ob es eventuell zu Pilzinfektionen gekommen ist. Dies ist nach sehr nassen Wintern leider ab und zu möglich. Der Botrytis-Pilz (Grauschimmel) lässt einzelne Triebe absterben und die Knospen treiben nicht mehr aus. Sobald man feststellt, dass einzelne Triebe in ihrer Entwicklung feststecken zur Schere greifen und den Trieb bis zum gesunden Holz runterschneiden.

Grundsätzlich sollte man Pfingstrosen nicht auf eine Stelle pflanzen, an der zuvor bereits Pfingstrosen gestanden haben. Die sogenannte Bodenmüdigkeit führt zum kümmerlichen Wuchs der neuen Pflanze. Nur wenn der Boden großzügig ausgetauscht wird, kann sich eine neu gesetzte Pflanze gut entwickeln.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK



© Dominik Wolf

Gemüse, Kräuter & Zierpflanzen für Deinen Garten!

ANNALINDE JUNGPFANZENVERKAUF

15. April bis 25. Mai

Online vorbestellen shop.annalinde-leipzig.de

Abholung: Di. bis Fr. 14 - 18 Uhr | Sa. 10 - 14 Uhr

Gärtnerei West | Lützner Straße 108 | 04177 Leipzig-Lindenau

Direktverkauf am Ostfriedhof

Sa. 7. & 14. Mai | 10 - 16 Uhr | Oststraße 115 | 04299 Leipzig

■ „No dig“ – wenn der Spaten im Schuppen bleibt

Das Umgraben gehört zum Kleingärtner-Einmaleins. Aber es geht auch ohne, sagt unsere Autorin. In loser Folge stellen wir einige ihrer Anregungen vor. Vielleicht passt ja die eine oder andere für Ihren Garten.

Seit einigen Jahren ist die no-dig-Methode (no dig (engl.) = nicht umgraben) des Gärtners auch hierzulande im Gespräch. Bereits ab den 1930ern forschte der japanische Gärtner und Philosoph Masanobu Fukuoka zu dieser Technik, ab den 1940ern wurde sie von verschiedenen (besonders britischen) Gartenfachleuten übernommen und angepasst.

No dig liegt die Erkenntnis zugrunde, dass unser Boden ein fein abgestimmtes Netzwerk von verschiedenen Erdarten, Würmern, Käfern und Mikroorganismen ist, die – je nach Ort – genau in einer bestimmten Zusammensetzung funktionieren und damit auch optimales Wachstum für Pflanzen ermöglichen. (Ständiges) Umgraben zerstört dieses Netzwerk und bringt zudem organisches Material in tiefere Schichten, wo es nicht mehr so gut zersetzt werden kann, oder unterbricht etablierte Pilznetzwerke.

No dig dagegen ahmt die Natur nach, wo das frische Material auch immer obenauf kommt. Anwender von no dig berichten von mindestens ebenso guten Erträgen – und leichter Arbeit, da mühsames Umgraben dauerhaft entfällt.

Die Umsetzung selbst ist ganz einfach und geht wie folgt.

- Bei bereits bestehenden Beeten:
- nicht umgraben
 - dicke Schicht gut ausgereiften Kompost auffüllen
 - Pflanzen einsetzen/aussäen



Umgraben oder nicht? Es funktioniert auch ohne, sagt unsere Autorin.

Foto: Alupus / CC BY-SA 3.0

Möchten Sie ein neues Beet anlegen, z. B. an einer Stelle, wo vorher Gras wuchs, kommen zwei weitere (einfache) Schritte dazu: Zuerst mähen Sie das Gras so kurz wie möglich. Pflanzen mit sehr starken Wurzeln können ausgestochen werden, müssen aber nicht. Dann bedeckt man den Bereich mit einer Lage dicker Pappe/Kartonage (Wer selbst nicht genug hat, wird sicher in den Papiertonnen der Nachbarschaft fündig) – oder bei

sehr viel Wurzeln auch zwei Lagen –, wässert diese kräftig und füllt oben auf gut ein bis zwei Handbreit Kompost. Hausgemachter Kompost ist die beste Wahl, zugekaufter tut es aber auch. Manche Quellen empfehlen dazwischen noch eine Lage gut gereiften Mists, es geht aber auch ohne. Abschließend wird alles festgeklopft/getreten und noch einmal gewässert.

Hat man etwas Zeit und enthält der Boden sehr viele Wurzeln, besonders auch von starkwüchsigen Pflanzen wie Brombeeren, bedeckt man die Fläche eine Saison mit Pappe, um die Wurzeln zu schwächen und ggf. zu entfernen.

Ausgereifter Kompost ist hier das A und O: Er wird immer wieder (üblicherweise im Herbst) auf dem Beet ausgebracht, ohne eingegraben zu werden, die Pflanzen setzt man einfach hinein. Der Kompost dient als Mulchschicht, die den Boden bedeckt und feucht hält, Wildkrautsamen am Keimen hindert und durch deren offene Struktur Regenwasser besser einsickert. Durch die lockere Oberfläche lassen sich unerwünschte Keimlinge oft einfacher auszupfen. Zugleich gibt Kompost nach und nach Nährstoffe an den Boden ab, so dass zusätzlicher Dünger nicht benötigt wird, was zudem Geld spart.

Also her mit der neuen Kompostkiste und der Spaten kann sich zukünftig ausruhen.

Franziska Zezulka

■ Glückwünsche zum Geburtstag

Wir gratulieren in den Vereinen **Am Wetterschacht**: Hilburg Schmidt zum 87., Gerda Schnabel zum 86., Gisela Hönemann und Manfred Voß z. 84., **Osthöhe**: Ursula Meier z. 82., Marlies Müller zum 65., **Seilbahn**: Peter Kisten zum 85., Gerd Blättner zum 84., Gerhard Eisenkrätzer zum 80., Günter Weber zum 75., **Volkshain Anger**: Herbert Fischer zum 75., Gerlinde Rautenberg und Lutz Stöhr zum 70. Die Redaktion schließt sich den Glückwünschen an.

Fuhrbetrieb Gäbler

Baustoffe und Transporte

- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte (auch mit Kranentladung) und Baggerarbeiten.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite.
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr, bzw. per E-Mail.



Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerfleck@gmx.de

■ Ein Schneckenliebhaber mit eigener Schmiede

„Dit dit dit, driü driü driü, di-düwit di-düwit“. So oder ähnlich verkündet das Singdrosselmännchen, dass es einen Platz für die bevorstehende Brutperiode gefunden hat.

Die Singdrossel (*Turdus philomelos*) ist als einer der ersten Zugvögel bereits im Februar/März in ihrer Brutheimat eingetroffen. Hier beginnt sie mit ihrem auffälligen Gesang, der von der Spitze eines Baumes oder einer anderen hohen Warte aus vorgetragen wird. Er besteht aus lauten, flötenden, meist sehr klangreichen und mehrsilbigen Motiven. Ganz gleich, welches Motiv gerade vorgetragen wird: Jedes wird zwei bis viermal wiederholt, woran man die Singdrossel gut erkennen kann. Eine Stunde vor Sonnenuntergang beginnt sie zu singen und gehört mit Haus- und Gartenrotschwanz, Rotkehlchen und Amsel morgens zu den ersten Sängern.

Tiefe Schale als Nest

Neben Wäldern, Feldgehölzen und Parkanlagen brütet die Art auch gern in Gärten. Dort errichtet sie bevorzugt in 1,5 bis 3,5 m Höhe in Bäumen oder Sträuchern ihr Nest, das mit einem Brei aus Holzfasern und Speichel ausgeklebt wird. Nach dem Trocknen bildet sich eine feste, tiefe Schale, wodurch das Nest unverwechselbar ist.

Dort hinein werden vier bis sechs grün-blaue, schwarzgefleckte Eier gelegt. Nach dem Schlupf der Jungen werden diese mit Regenwürmern ge-

füttert sowie Imagines, Puppen und Larven einer Vielzahl von Insektengruppen wie Käfern und Schmetterlingen. Auch Nackt- und Gehäuseschnecken spielen eine bedeutende Rolle.

Drosselschmieden

Die Singdrossel hat sich im Laufe der Evolution ein Verhalten angeeignet, für das es bei uns nur wenige Parallelen (z.B. bei Specht und Kleiber)



Foto: Pavrabec / gemeinfrei

gibt: An „Drosselschmieden“ werden Gehäuse von Schnecken zertrümmert, um an den schmackhaften Weichkör-

per heranzukommen. Dafür werden die Schnecken mit dem Schnabel am oberen Mündungsrand ergriffen und durch heftige Seitwärtsbewegungen des Kopfes mehrere Male auf einen Stein, Baumstumpf oder anderen festen Gegenstand geschlagen. An den Drosselschmieden, die oft über Jahre genutzt werden, findet man zahlreiche zerbrochene Schneckengehäuse. Es handelt sich zumeist um Exemplare aus der Familie der Schnirkelschnecken. Nach den zwei bis drei Brutperioden, die im August abgeschlossen sind, ernähren sich Singdrosseln vermehrt von Beeren und Früchten.

Mosaik aus Rasen und Unterwuchs

Um den ökologischen Ansprüchen der Singdrossel gerecht zu werden, sind im Garten kurzgrasige Flächen (Nahrungssuche) und dichtere, unterwuchsreiche Bereiche (Nestanlage, Schutz) erstrebenswert. Ideal sind einheimische Gehölze wie Schwarzer Holunder, Mehlbeere oder Weißdorn. Einen Teil der Früchte sollte man hängen lassen: Sie bereichern von Sommer bis Winter den Speiseplan der Singdrossel und ihrer Verwandten. Auf chemische Schneckenbekämpfung sollte verzichtet werden, weil das Gift den Vögeln schadet. **Michael Dech**

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee

Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Taufe,
Info/Buchung 0177-7386416

Muldental Ballonfahrt

auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Die **Wolfsmilchgewächse (*Euphorbiaceae*)** gehören zu den zahlreichen Pflanzenfamilien, die Milchsaft enthalten. In der Antike galten derartige Pflanzen häufig als Zauber- oder Hexenpflanzen.

Die Wolfsmilchgewächse gehören zur Gattung *Euphorbia*. Dieser Name soll auf Euphorbus, den Leibarzt des Königs Juba II. von Mauretanien (50 v. Chr. bis 23/24 n. Chr.) zurückgehen. Zur Gattung zählen etwa 2160 Arten, die ungewöhnlich vielgestaltig sind.

Die Pflanzen sind einjährig oder ausdauernd und vorwiegend krautig. Viele Arten sind xerophytisch, d.h. sie gedeihen auf trockenen Standorten, wo ihnen nicht genügend aufnahmefähiges Wasser zur Verfügung steht. Alle Arten enthalten einen ätzenden, giftigen Milchsaft, der in der Regel weiß ist.

Euphorbien besitzen eingeschlechtige Blüten, die extrem reduziert sind. Die weiblichen Blüten bestehen aus einem nackten Fruchtknoten und einer dreiteiligen Narbe. Die männlichen Blüten sind ein einzelnes Staubblatt. Jeweils eine weibliche Blüte und meist fünf Gruppen von männlichen Blüten sind in einer Scheinblüte, dem Cyathium, zusammengefasst. Echte Blütenblätter fehlen. Diese werden durch auffallende Nektardrüsen, blütenblattartige Anhängsel der Nektardrüsen oder blütenblattartige Hochblätter ersetzt. Die Scheinblüten sind meist in endständigen, mehrstrahligen Trugdolden angeordnet. Die Samen werden in Kapseln gebildet, die bis zur Reife verholzen, dann explosiv aufreißen und die vierkantigen, eiförmigen oder kugeligen Samen, die ein Anhängsel tragen, wegschleudern.

Der Milchsaft dient der Pflanze als Schutz. Er wurde und wird als Arzneimittel eingesetzt. Unterschiedliche Inhaltsstoffe, wie Diterpenester, Gerbstoffe, Triterpene, Polyphenole, Kautschuk oder Fettsäuren sind in ihm

enthalten. In vorsichtiger Dosierung bringt er u.a. Linderung bei Magenbeschwerden, Leberschäden, Kurzatmigkeit und Katarrhen der oberen Luftröhre. Er dient auch als Abführmittel. Äußerlich angewendet wird er bei Hautausschlägen, Ekzemen, Warzen und Tumoren. Aus der Kreuzwolfsmilch (*E. lathyris*) und der Vierkantigen Euphorbie (*E. resenifera*) wird Wolfsmilchöl gewonnen. Der Milchsaft ist auch fester Bestandteil in der Traditionellen Chinesischen Medizin. Verschiedene Arten, wie der Christusdorn und der Weihnachtsstern, sind als Zierpflanzen bekannt.



Goldwolfsmilch.

Foto: Dr. H. Pohl

Hinweisen möchte ich auf *E. polychroma*, die Goldwolfsmilch, die auf dem Foto zu sehen ist. Sie wächst buschig und wird 40 bis 60 cm hoch. Die Blätter sind beim Austrieb blassgrün und fein behaart. Die Pflanze, die früh austreibt, blüht von April bis Mai mit strahlend gelben Hochblättern. Diese locken unterschiedlichste Insekten an, die sich an dem reichlichen Nektarangebot laben. Die Pflanze verblüht nicht. Die Hochblätter wechseln die Farbe zum Herbst zu gelborange. Daher der Artname *polychroma*. Die

Goldwolfsmilch liebt durchlässigen, kalkhaltigen Boden in sonniger Lage und ist trockenresistent. Ein Rückschnitt der Pflanze ist nicht nötig. Die Vermehrung kann über Samen, Stecklinge oder Teilung im Frühjahr erfolgen. Sie eignet sich für Blumenbeete, in Rabatten oder als Kübelpflanze. Gepflanzt werden sollte sie in kleinen Tuffs. Die Goldwolfsmilch wird in der Literatur als unkomplizierte, fröhliche Pflanze beschrieben.

Im Botanischen Garten können unterschiedliche Wolfsmilcharten entdeckt werden. **Dr. Hannelore Pohl**

■ Veranstaltungen

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens fünf Tage vor jeder Veranstaltung. Es gelten die jeweils aktuellen Corona-Bestimmungen

9. April, 10 Uhr: Frühlingserwachen, Waldbaden mit Naturtherapeutin Katharina Ifland, 20 Euro

16. April, 10 Uhr: Osterbasteln mit Naturmaterialien, je Teilnehmer/Familie (max. 2 Erw., 2 Kinder) für 3 Osterbasteleien inkl. Material 20 Euro.

23. April: Weidenworkshops, 10 Uhr, versch. Kurse mit Weidenfrau Antje Hövel. 25 Euro/Kurs zzgl. Material.

29. April, 18 Uhr: Wildkräuterspaziergang mit Heikle Schürmann zur Walpurgisnacht, 4 Euro.

30. April, 10 bis 18 Uhr: Jubiläums-Kräuterfest 85+1 Jahre Bot. Garten, großes Programm, Infos s. Homepage.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49

E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

31. Jahrgang, 340. Ausgabe – Leipzig im April 2022

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Erik Behrens, Günter Mayer, Kai Voß)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

**Ausgabe 5/2022 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 3. Mai 2022.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. April 2022.**

Hier spricht die Gartenfachkommission

In seiner Artikelreihe zu Pflanzenkrankheiten und -schädlingen geht unser Autor heute auf die Monilia-Krankheit und Möglichkeiten zu deren Bekämpfung ein.

Die beim Steinobst oft auftretende Krankheit lässt die Triebspitzen absterben und wird deshalb auch Spitzendürre genannt. Nur wenige Gartenfreunde wissen, dass es verschiedene Monilia-Erreger mit z.T. unterschiedlichen Wirtspflanzen und Schadbildern gibt.

Krankheitsbild

Besonders stark leiden die Sauerkirschen, insbesondere die Sorte Schattenmorelle, unter der Spitzendürre (*Monilia laxa*). Die Krankheit tritt während oder kurz nach der Blüte auf. Die Blüten werden braun und nach drei bis vier Wochen beginnt das Welken der Triebspitzen. Die Blätter am einjährigen Holz werden plötzlich fahlgrün, hängen schlaff am Zweig und vertrocknen. Schließlich sterben die befallenen blütentragenden Zweige von der Spitze her ab. Der Baum stößt die vertrockneten Blüten, Blätter und Triebe nicht ab, sie bleiben bis spät in den Winter daran hängen. An der Grenze zum gesunden Holz kann es zu Gummifluss kommen.

Krankheitsentwicklung

Monilia laxa überwintert in den in der vorherigen Saison befallenen und am Baum hängengebliebenen Blütenbüscheln, Zweigabschnitten und Fruchtumumien. Im Frühjahr bilden sich noch vor der Blüte Pilzsporen in Massen, die sich durch Luftbewegung, Regen und Insekten weiterverbreiten. Die Sporen sind langlebig und haben eine sehr hohe Keimfähigkeit. Sie dringen in die geöffneten Blüten ein, teilweise auch schon in die ungeöffneten Blü-

ten und von dort in das Fruchtholz. Der Pilz gibt dabei Giftstoffe ab, die die Welke verursachen. Regnet es während der Blüte viel und verlängert sich die Blütezeit wegen anhaltend kühler Temperaturen, wird die Infektion zusätzlich gefördert.



Gummifluss und Spitzendürre an einem Sauerkirschzweig.

Foto: Schreibkraft / CC BY 3.0

Vorbeugung und Bekämpfung der Spitzendürre

Die wichtigste Maßnahme zum Einschränkung des Befalls ist ein rechtzeitiger Rückschnitt. Auch wenn beim Steinobst der beste Schnittzeitpunkt nach der Ernte im Sommer liegt, sollten Sie, sobald Befall sichtbar ist, alle absterbenden Triebe zwanzig bis dreißig Zentimeter ins gesunde Holz zurückschneiden. Regelmäßiges Auslichten mindert außerdem den Befallsdruck. Des Weiteren ist die richtige Standortwahl von Bedeutung: Vermeiden Sie Staunässe und Kälte, denn das schwächt die Bäume und macht sie anfälliger für einen Befall.



Bei Neupflanzungen sollten Sie sich für Sorten entscheiden, die weniger anfällig für Spitzendürre sind. Bei Sauerkirschen werden Morina, Safir, Gerema, Karneol und Morellenfeuer empfohlen. Ist der

Baum befallen, hilft eine direkte, chemische Bekämpfung kaum oder gar nicht mehr. Bei gefährdeten Bäumen ist eine vorbeugende Behandlung mit biologischen Pflanzenstärkungsmitteln wie Neudovital zu empfehlen. Es wird ab dem Laubaustrieb im zehntägigen Rhythmus angewendet und später in die Blüten gespritzt. Vorbeugende Fungizid-Spritzungen sind Duxo Universal-Pilz-frei möglich. Gespritzt wird bei Blühbeginn, bei Vollblüte und beim Abfallen der Blütenblätter. Bei infizierten Pflanzen kann der Befall meist gestoppt werden, allerdings sollte man vor der Behandlung alle befallenen Triebe großzügig herauschneiden.

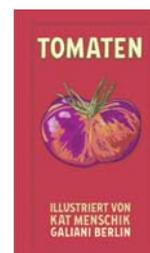
Erik Behrens

Gartenfachberater

Zertifizierter Pflanzendoktor

Der Buchtipp

Kat Menschik ist nicht „nur“ eine begnadete Illustratorin, sondern auch leidenschaftliche Gärtnerin. Ihre besondere Liebe gilt den Tomaten. Ihnen hat sie ihr neues Lieblingsbuch gewidmet.



Vorweg: Es ist kein Gartenbuch, sondern eine Liebeserklärung. Ein Buch, das man zwar nicht benötigt, aber nicht mehr hergibt, wenn man es in die Hand genommen hat. Nach kurzer Einleitung portraitiert Kat Menschik von Adora bis Zahnrad knapp 80 der ca. 3.000 bekannten Tomatensorten. Das Buch ist ein handwerkliches Meisterstück mit geprägtem Einband und Farbschnitt, wie man es selten sieht. Genuss pur für Liebhaber nicht nur der Tomaten.

Tomaten; Kat Menschik; Galiani-Berlin 2022, 80 S., 12,1 cm x 19,5 cm, ISBN 978-386 971-2574; 20 EUR

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnotilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301